

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Vertretung Rhenweg 57
Telefonischer Nr. 716 und Nr. 1981

[illegible]

Eingabezeit 15 Min.

Bulgarische Komitatschi die Täter?

GA Weigrub, 6. Okt. Auf die Nachricht von dem Attentat wurde gestern spät abends ein außerordentlicher Ministerium einberufen, der sich mit der Frage beschäftigte, welche Schritte nach diesem Attentat zu unternehmen seien. Der Chef der Sicherheitsabteilung im Ministerium des Innern, Lohse, ist noch im Laufe der Nacht nach Gießen abgereist.

On Dec 2 called again.

2 1230 in 21 Sekunden!

WTB. Embden, 6. Okt. (Rundfunk.)
Nach Mitteilung der Flugleitung Nordber-
gen ist das Flugzeug „D 1230“ in
Ziffaden gesunken.

Zuletzt das Wetter dem Flug über die Meeres Hindernisse in den Weg legen, so wollten die Flieger bestimmtlich über die Vermutungen nach Amerika fliegen. Uebrigens ist dem Unternehmen in Bezug auf die Route völlige Freiheit gelassen worden. Auch wurden keinerlei Bedingungen an die Teilnehmer gestellt.

Firma ausgeführt werde, so sei dazu zu sorgen, daß das Unternehmen, das den Ring ausliehe, von den Junfermannschen Personal angetrieben habe. Dieses Personal sei vorläufig beurlaubt worden und werde während seiner Beurlaubung von den Junfermannschen nicht besetzt.

Im Golf von Biscaya:

WTB. Gomburg, 6. Okt. Die Gomburger
Welterwartung gibt folgenden Wetterbericht: Ein
druckteils erstreckt sich von dem englischen
druckgebiet über Frankreich bis nach Westindien.
Unter seinem Einfluss wehen über dem Kanal und
über dem größten Teil des Ozeans von Brasilien
schwache östliche Winde. Es herrscht heiteres,
mildes Wetter. An der spanischen und der portugiesischen Küste sind sehr schwache westliche Winde.
Es bläst meist sehr schwache Winde.

Vom Professor Dr. Gustav Effenberg

Ungeachtet der Kritik in den Verhandlungen über die Währungs-Einheit haben wir Professor Gales um die nachfolgenden grundsätzlichen Überlegungen gebittet, die das Problem in gewohnter treffender Weise darstellen. Die

Handlung und subjektive Verbalen.

Die immer noch in großem Umfange von Deutschland getriggte Aufnahme ausländischer Arbeiter und die Entlastung, die wir uns der Zeit nähern, um die gewollten Wünsche des Vaterlandes sich mit voller Kraft auswirken werden, haben uns bewogen, das neue Heft in der Zeit mit besonderem Eifer die Möglichkeit solcher großen Zahlungen von Deutschland an die Arbeiter in die Fremde zu diskutieren. Das Problem ist von Interesse sowohl als allgemein politischen Gesichtspunkten als auch, weil die Frage der Arbeitskräfte Deutschlands die privaten Arbeitgeber mehr betrifft. Außerdem stellt das Problem einen ganz neuen Komplex von handelspolitischen Fragen von durchgreifender Bedeutung auf, der einer, die sich durch die möglichen Umwälzungen des Weltmarktes hehrte (22).

Seit der Stabilisierung der Mark ist die Handelsbilanz Deutschlands im ganzen Jahr passiv gewesen, und noch jetzt hat sie ein großes Defizit aufzuweisen; ein Ausdruck für die Handelsabhängigkeit von über fünf Millionen Mark, die in der Zeit seit der Stabilisierung entstanden ist. Die Vergütung und Importation dieser Schuld dürfte inbesseren den Betrag von 500 Millionen Mark nicht übersteigen, und wenn Deutschland sich auf eine Zahlung der Zinsen beschränkt, dürfte ein Betrag von etwa 400 Millionen Mark genügen. Wenn, wie bald zu erwarten ist, die innere deutsche Kapitalbildung hinreichend sein wird, um für die eigenen, inneren Kapitalbedürfnisse Deutschlands zu sorgen, dann muß die Aufnahme von Auslandsanleihen aufhören, und die Handelsbilanz wird dann in ein gewisses Gleichgewicht kommen. Eher wird es auch ohne seine unüberwindlichen Schwierigkeiten sein, einen Ueberschuß in dieser Handelsbilanz von etwa 400—500 Millionen Mark zu erreichen, einer ganz anderen Schwierigkeit wird man aber nicht übersteigen, wenn man sich denkt, daß außerdem die Jahreszahlungen, die der Planesplan als normal ausweist, nämlich 2500 Millionen Mark, aufgebracht werden sollen. Alle bedeutenden Nationalökonomien scheinen darüber einig zu sein, daß es sehr zweifelhaft ist, ob Deutschland einen für solche Zahlungen hinreichenden Ausfuhrüberschuß überbringen können; vor allem vor darüber, daß es so gut wie sicher ist, daß die Außenwelt und besonders die Reparationsfordernden Länder selbst nicht gewillt sein werden, einen solchen Ausfuhrüberschuß entgegenzunehmen. Eine so radikale Veränderung der deutschen Handelsbilanz würde ja eine Vermehrung der Ausfuhr bedeuten, die nicht nur zahlenmäßigen Veränderung der Bilanz entzögen, sondern auch ohne Zweifel für bedeutenden Zuwachs der Rohmaterialzufuhr, die eine solche Vermehrung der Ausfuhr voraussetzen müßte, bedürfte.

Die Unmöglichkeit, auf diesem Wege Reparationszahlungen in größerem Umfange zu bekommen, beginnt auch mehr und mehr die reparationsfordernden Länder selbst zu bekräftigen. In Frankreich arbeitet man an großen Plänen, um die Zahlungen Deutschlands mehr direct in Form deutscher Arbeit und deutscher Lieferungen für die sehr dringende Wiederherstellung Frankreichs mit modernen Industrie- und Verkehrsanlagen zu bekommen. Dieser letzter wertvolle Gedanke stößt indessen auf einen hartnäckigen Widerstand der französischen Industrie, die sich auf den Standpunkt stellt, daß ihr unter keinen Umständen in der Kon-

turren mit den heutigen jüdischen Welt werden darf. Gleichzeitig sei in Frankreich im Interesse der französischen Bauern Deutschlands, gewisser Quantitäten französischer Weines zu kaufen, um dessen Preis zu senken, der in Deutschland gewissermaßen doppelt so hoch ist, wie in Frankreich. Es wird nicht jedem Deutschen einfallen, dass diese beiden Punkte nicht ganz leicht sein, denn der erste ein Transfer von Geldern von Deutschland nach Frankreich infundieren.

Diese Betrachtungen zeigen, daß die Lösung länger mit einer gründlichen Überlegung der ganzen Reparationsproblematik jögern darf, einer Revision, die auch das Problem der interalliierten Schulden umfassen muß.

Über auch das mehr begrenzte Wesen, das Deutschland eine Handelskammer desorrenen kann, die hinreichend positiv ist, um eine Vergütung und allmähliche Rückzahlung der wirtschaftlichen Schäden des Landes zu ermöglichen, erfordert auch Aufmerksamkeit. Eine gewisse Begrenzung ist immer neuer Anleihen ist offenbar für Deutschland notwendig, wenn die Geldgeber demnach volle Sicherheit für die von ihnen ausgeliehenen Mittel haben wollen. Demnach neue Anleihen, die in Wirklichkeit nur dem Zweck haben, die Lawastschulden zu vermindern, ist zu ermöglichen und einen durch die Zahlungen bewirkten deutschen Kapitalmangel auszugleichen, muß vom Gesichtspunkte der Gläubiger aus jedenfalls als unzulänglich und betrachtet werden. In dem eigenen Interesse dürfen sich die privaten Anleihengeber in der ganzen Welt einer solchen Unterstützung widersetzen, die sie in unzulässigem Verhältniß können, wenn sie sich nur weigern, die im öffentlichen Mittel für den bezeichneten Zweck zur Verfügung zu stellen!

Schon jetzt haben die Gläubiger ein Interesse daran, daß Deutschland nicht nur unproduktive, sondern nur für solche Zwecke benutzte geeignete sind, die Zahlungsunfähigkeit Deutschlands in harten, tiefe Brüche hinberichten. Die Zeit gegenwärtig eines massenhaften Einstusses in der Weltreise gewesen. Vor allem bei man gelangt nach wie vor, daß es deutschen Staaten und Kommunen nicht erlaubt werden sollte, ausländische Anleihen für Kapitalbedürfnisse zu machen, die vom Gesichtspunkte des Handels als unproduktiv bezeichnet werden müssen. Eine Nothwendigkeit liegt ein geheimer Gedanke darin, daß ein Schuldner, der seine Schulden stets vergrößert, eine große Verfallung in seiner eigenen Verbrauchsgüterproduktion soll. Wenn aber kommunalanleihen notwendig sind, so gibt es kaum eine Veranlassung zu verhindern, daß sie im Auslande aufgenommen werden. Die ausländische Wirt, die durch solche Anleihen Deutschland zur Verfügung gestellt werden, werden gleichfalls zur Stärkung der deutschen Wirtschaft dienen, da sie wohl in der Lage sind, die so vielen Unternehmen übernommenen, die sie wirklich zur Stärkung ihrer Produktionsfähigkeit nötig haben. Die Lasten, die den Kommunen nach außen hin als Entleiher aufzulegen, ist keine andere Rolle, als daß die deutsche Volkswirtschaft in dieser Weise wohl im ganzen die Anleihen der disziplinären Bedingungen darunter. Eine Begrenzung des Darlehenssumme Deutschland dort, doch nur darauf, daß die alle großen Umfang einnehmen, und das ganze einer Einwirkung der Produktion.

Das Institut bereitet den vom Intendanten Nauenbrecher persönlich geleiteten und auf den Ton des Betriebes vorzüglich eingehenden Ausführenden eine sehr beifällige Aufnahme und tief zum Schluß nach dem Dichter, der sich dann mit den Darstellern wiederholt dankend verneigt. Von diesen traten Magda Lehninger (Gertrud) u. Mili Fandel (Gisela) durch vortreffliche Gestaltung ihrer Rollen besonders in der Erscheinung. Weiter sind mit Anerkennung zu nennen Wilhelm Hardt (Wendek), Felix Ringenberg (Lucius), Erna Fischer-Weitz (Matwine) und Leonie Diemann (Schmeller Wolff). Nicht zuletzt auch Walter Kofel in seiner Studie des Moschus. K.

Diese Nummer umfasst 18 Seiten.

Donnerstag, 6. Okt.

en für **1 Mark**

Wiederholend können werden benutzt. Bei dieser Gelegenheit wurde von einer Reihe von Studenten...

Kleine Vergleiche Chronik.

1. 10. 1919. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

mit erheblicher Geschwindigkeit fort. Ein kurz hinterher folgender Personenwagen nahm die...

Eintragendes Ende eines französischen Gelehrten.

Eigener Drahtbericht. GA Paris, 6. Okt. In Chaumont erkrankte sich...

5. Jahrestag Deutscher Hochschulfahrt in Kachen.

GA Kachen, 6. Okt. Seit Montag weilen in Kachen die Vertreter der fünfzig deutschen Hoch...

Eintragendes Ende eines französischen Gelehrten.

Eigener Drahtbericht. GA Paris, 6. Okt. In Chaumont erkrankte sich...

Eingeliefert.

Hausnummernschild-Beleuchtung.

Es entspricht ungefähr der Maße, die man bei der Aufstellung eines Kreuzworträtsels hat...



Vermietungen.

Seitler Lagerhaus, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Unterhaus, 5 Räume.

In der unteren Etage, 5 Räume, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

In vermieten: ca. 300 qm Fabrikräume.

In der unteren Etage, 5 Räume, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

GROSSINDUSTRIELLER

alte Barmer Familie, sucht zu spätestens 1. November Wohnung von 4 6 Zimmern...

Ordn. Wohnung, 1-10 Räume.

mit 1 od. 2 sehr gro. Räumen, Mittel- punkt Barmer, Nähe Luthen, für sofort oder später gesucht...

Neubauwohnung.

bedeutendste, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Ordn. Raum.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Ordn. Raum.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

mobiliertes Wohn- und Schlafzimmer.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Wohn-Schlafzimmer.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Ordn. Raum.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Ordn. Raum.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Ordn. Raum.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Ordn. Raum.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

TANZ-KURSUS

in der Stadthalle Elberfeld nach eng- lischer und französischer, auch nach poln. und russ. Methode...

Unterricht.

Englisch in 50 Min. pro Std. Wer bereit ist, sich zu unterrichten...

Ordn. Raum.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Ordn. Raum.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Ordn. Raum.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Ordn. Raum.

mit 1 oder 2 Neben- räumen, 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

Wohnung... 1. 1. 1920. Im Anschluss an unsere letzte Händelfeier teilten wir mit...

[illegible][illegible]

1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301
 2302
 2303
 2304
 2305
 2306
 2307
 2308
 2309
 2310
 2311
 2312
 2313
 2314
 2315
 2316
 2317
 2318
 2319
 2320
 2321
 2322
 2323
 2324
 2325
 2326
 2327
 2328
 2329
 2330
 2331
 2332
 2333
 2334
 2335
 2336
 2337
 2338
 2339
 2340
 2341
 2342
 2343
 2344
 2345
 2346
 2347
 2348
 2349
 2350
 2351

ber

US
-87-

**Aufgeflachtes Rettungszeug
im Mittelmeer.****Die Insassen gerettet.**

TU Paris, 5. Okt. Von einer glücklichen Rettung können die Passagiere eines französischen Flugzeuges der Linie Marseille-Alger sprechen. Das Flugzeug sah sich gezwungen, wegen eines Motorschadens mitten auf dem Meere niederzulegen. 24 Stunden waren bereits seit dem letzten Hilferuf von Bord des Flugzeuges verstrichen, ohne daß man eine weitere Nachricht erhielt. Die Maschine wurde jedoch von einem italienischen Segler aufgefunden und in Schlepptau genommen. Die Insassen des Flugzeuges wurden in fast erschöpftem Zustande geborgen.

In den Propeller gefahren.

GA Berlin, 5. Okt. Ein eigenartiger Unfall, falls sich bei der Filmgesellschaft Ufa ereignet. Es wurde eine Szene aus dem Film „Das gefährliche Alter“ nach dem Roman von Karin Michaelis gedreht, und Alka Riessen, die die Hauptrolle darin spielt, sollte in einer Szene durch eine stürmische Nacht laufen. Zur Sturmerzeugung war eine Flugzeugmaschine aufgestellt, deren Propeller sich in rasendem Tempo drehte. Gleich nach der Aufnahme lief die Garderobiere der Filmdiva zu Alka Riessen hin, um ihr einen Mantel umzuhängen. Dabei kam sie in den Propeller und wurde so schwer am Kopf und an der linken Hand verletzt, daß ihr der Unterarm amputiert werden mußte.

Opfer der Berge.

Wien, 5. Okt. Auf der „Hohenrinde“ im Schnalstal fürzte der einzige Sohn des Direktors Emil Jifels der Eiswerke in Retan, der in Begleitung des Sohnes eines der Direktoren der Eiswerke in Retan eine Tour machte, tödlich ab. Die jungen Männer, in deren Begleitung sich auch zwei Damen befanden, hatten schon die schwierigsten Stellen überwunden, und der Bergsteiger war eben damit beschäftigt, die Steigseile abzuhängen, als er ausglitt und lautlos in die Tiefe fürzte.

München, 5. Okt. Auf der Burgfelsante, einer der schwierigsten Kletterpartie, ist der Silberarbeiter Richard Scholze aus Gablingen, Preußisch-Schlesien, tödlich verunglückt.

Hochwasser in der Dobrudscha.

GA Buzarek, 3. Okt. Die heftigen Regenschüsse in den letzten Tagen haben in vielen Teilen des Landes Überschwemmungen verursacht. Bei Jasso ist der Bruch über die Ufer getreten und hat die tiefer gelegenen Stadtteile unter Wasser gesetzt. Besonders verwüstet wurde die Dobrudscha. Zahlreiche Städte und Dörfer wurden überflutet. Aus den Trümmern der zusammengefallenen Häuser wurden insgesamt 15 Leichen geborgen. Der Schaden übersteigt 100 Millionen Lei.

Durch Phosgen vergiftet.

WTB Offenbach (Main), 5. Okt. Im Betrieb der J. S. Harbendustrie, Abteilung Eisenbahn, ereignete sich ein schwerer Unfall. Ein Arbeiter entdeckte eine mit Phosgen gefüllte Gasbombe, die unrichtig war. Um seine Arbeitskollegen vor dem tödlichen Gas zu retten, rief er laut „Phosgen!“, worauf diese auch die Arbeitsstätte verließen. Die Gasbombe wurde dann von einem Schutzmännchen verfrachtet. Während der Arbeiter sämtlich unverletzt blieben, stellten sich bei zwei Chemikern, Fräulein Dr. Gebhardt und Dr. Weber, die im ersten Stock gearbeitet hatten, Vergiftungserscheinungen ein. Fräulein Gebhardt ist inzwischen gestorben. Der Zustand Dr. Webers ist bedenklich.

**Für den betrunkenen Freund
als Schiffe eingepreungen.****Schwere Bestrafung des falschen Schiffs.**

BB Berlin, 5. Okt. Der Fall, daß ein zum Schiffsnamen Eimerfischer sich durch einen anderen verteidigen läßt, und daß der falsche Schiffe dadurch bewirkt, daß verschiedene falsche Beurteilungen in den Gerichtsprotokollen vorgenommen wurden, führte heute den Handlungsgehilfen Hugo Mittelkampi wegen Amtsanmaßung, gewinnstiftender Falschbeurteilung und wegen Fälschung einer Privaturkunde und wegen Betruges auf die Anklagebank.

Mitangeklagt war der Mostereibesitzer Samuel Buttler, der sich gefürchtet hatte, das Schiffsamt auszuüben und daher den anderen als Stellvertreter geschickt hatte. Buttler ist ein schwerer Alkoholik und ständig betrunken. Der Angeklagte Mittelkampi war als Stellungslofer in der Familie Buttler für alle möglichen Angelegenheiten tätig und hat die Eingabe gemacht, Buttler von dem Schiffsamt zu entbinden, da dieser durch seine ständige Trunkenheit unzurechnungsfähig sei. Frau Buttler habe ihm gesagt: „Was kann schon passieren, wenn Sie für ihn hingehen. Sie sehen doch genau so aus, und wie soll es rauskommen, denn es bleibt unter uns breiten.“ Der Gedanke an eine Amtsanmaßung kam ihm nicht. Ihm sei auch kein Vermögensvorteil versprochen worden.

Das Gericht verurteilte, erheblich über den Antrag des Staatsanwalts hinausgehend, den Angeklagten Mittelkampi zu acht Monaten Gefängnis, Buttler wegen Beihilfe zu zwei Monaten Gefängnis. Das Gericht betonte, es habe sich hier um einen Fall, der in

Berlin und weit darüber hinaus großes Aufsehen erregt habe, und wohl überhaupt noch niemals vorgekommen sei.

Selbst der Polizei gestellt.

Der flüchtige Gerichtsverwalter des Amtsgerichts Schöneberg, Paul Ruppolt, der in seiner Eigenschaft als Nachschaffler nahezu 500 000 Mark veruntreut hat und seit Anfang August im In- und Auslande vergeblich gesucht wurde, ist in der Nacht zum Mittwoch nach Berlin zurückgekehrt und hat sich auf dem Polizeipräsidium selbst der Kriminalpolizei gestellt.

Gegen Ruppolt's Vorsetzen, den Nachschaffler des Amtsgerichts Schöneberg, schwebt bekanntlich ein Disziplinarverfahren. Da die Aufsichtsbehörde eine schuldhaftige Nachlässigkeit in der Tatfache erblickt, daß der Nachschaffler trotz loriagerter Beschwerden benachteiligter Erben über das Treiben Ruppolt's nicht früher eingegriffen hat. Sollte das Disziplinarverfahren ein schuldhaftes Verfehlen des Nachschafflers erbringen, so haftet dieser mit seinem ganzen Vermögen für den angerichteten Schaden, reicht sein Vermögen nicht aus, so haftet der Staat. Die Prüfung des Sachverhalts ist noch nicht abgeschlossen und wird vom Amtsgerichtsrat v. Morgenstern geführt.

Selbstmord durch Dynamit.

WTB Luxemburg, 5. Okt. In Rodingen bei Luxemburg nahm sich ein Arbeiter das Leben, indem er eine Dynamitpatrone anzündete und fest an den Hinterkopf hielt. Finger und Schädelknochen flogen bis zu dreißig Meter weit.

Der moderne Strafvollzug in Deutschland.

Das Zuchthaus Brandenburg (Havel) dient vor allem der Reformativbildung. Unser Bild zeigt die Gefangenen bei der Bodenplanierung für einen Stapelaufzug.

Sport-Rundschau.**Deutschlands Ländermannschaft
gegen Norwegen.**

Wie der Kölner Volksanzeiger aus Nürnberg zu melden weiß, soll die deutsche Ländermannschaft am 23. Oktober in Altona gegen Norwegen spielen, folgendes Aussehen haben:

Stuhlmannschaft
Vorsitz: Rutterer
Schmidt, Kahl, Hofmeister
Reimann, Hochgang, Böttlinger, Bieder, Hofmann
Mit dieser Aufstellung könnte man sich so ziemlich einverstanden erklären, doch wird der DFB, die endgültige Zusammenfassung der EL, die aber von der oben angegebenen nicht viel abweichen dürfte, erst nach den Bundesplatz-Borrundenspielen am 9. Oktober vornehmen.

Die Fußball-Länderkämpfe Hollands.

In den kommenden Monaten werden die Holländer zahlreiche Fußball-Länderkämpfe austragen. Am 30. November spielen sie in Amsterdam gegen Deutschland, am 11. März 1928 ebenfalls in Amsterdam gegen Belgien. Das Rückspiel gegen Belgien findet am 1. April in Antwerpen statt. Es folgen am 22. April der Länderkampf gegen Dänemark in Amsterdam und am 6. Mai gegen die Schweiz in Zürich.

**Der Westdeutsche Spielverband gegen die
Auswüchse bei Fußballspielen.**

Die Fußballmeisterschaftskämpfe im Westdeutschen Land haben bedauerlicherweise in der letzten Zeit Auswüchse gezeigt, die den Vorstand des WSV zu scharfen Gegenmaßnahmen veranlaßt haben. So werden die zuständigen Instanzen Platzverweisungen wegen rohen Spiels in Zukunft mit sofortigem Ausschluss von mindestens zwei Meisterschaftsspielen abnden. Täuschlichkeiten gegen den Schiedsrichter haben den sofortigen Ausschluss aus dem Verband zur Folge. Außerdem wird der Verband in besonders schweren Fällen Platzverweise und Ausschluss der schuldigen Vereine anordnen.

**Barmen und sein Sieg
in der „Siegfried-Haßel“.**

Der Barmer Stadtverband für Leibesübungen schreibt zu dem Sieg im Siegfried-Haßel:

Der große Wurf ist gelungen! Voran mancher gezwungen hatte, ist zur Tatsache geworden: die Barmer Staffeln errang zum zweiten Male trotz aller Schwierigkeiten den Siegfried-Haßel und damit den wertvollen Wanderpreis des Reichspräsidenten.

Man muß die Lage der Vorbereitung und den Jubel der Sieger schon selbst mit erlebt haben, um diesen ganz in reichhaltigen Erfolg voll würdigen zu können. Die stärksten Mannschaften der großen Rheinländer wie Köln, Bonn, Koblenz und andere waren vertreten und mußten sich trotz ihrer Bestleistungen und trotz ihrer Reiter im Paddeln dem vorzüglichen Rennen der Barmer beugen. Es ist zweifellos ein Erfolg, der weit über die Grenzen der Vaterstadt hinaus erregt hat, er heißt dem Barmer und dem Gemeindegemeist der Barmer das allerbeste Zeugnis aus. Dieser Erfolg war nur durch die vereinte Kraft aller Barmer Turner, Sportler, Paddler und Radfahrer möglich.

Ohne Ansehen der Person oder des Verbandes sind in mäßiger Vorarbeit die besten festgehalten worden; auch die übrigen Städte und die Staffelleistung mußten anerkennen, daß durch eine so sorgfältige Vorbereitung und musterhafte Organisation die beste Vorbereitung für den Sieg gegeben war — Alle Verbände und Vereine — Interessierten waren zurückgestellt, jeder schloß und dachte als Barmer und an die schwierige Aufgabe, die es zu lösen galt.

Die Ehrung der Sieger und die feierliche Uebergabe des wertvollen Hindenburg-Pokals findet bei

kanntlich morgen, Freitag abend, nach einem Aufbruch auf dem Rathaus-Vorplatz statt. — Die Vereine des Stadtverbandes versammeln sich alle um 7 1/2 Uhr auf dem Hofe an der Turnhalle des Barmer Turn-Vereins zum Hadel-Empfang. Von dort wird sich ein gewaltiger Hadelzug durch die Stadt zum Rathaus-Vorplatz bewegen, wo in einer eindrucksvollen Feier die Ehrung der Sieger vorgenommen wird.

Barmer Turnerschaft.
Die Mitglieder der Vereine werden gebeten, sich Freitagabend Punkt 7 1/2 Uhr auf dem Turnplatz des Barmer Turn-Vereins einzufinden. Die Ausgabe der Hadeln erfolgt dort ab 7 Uhr. Die Uebergabe des Pokals erfolgt auf dem Rathaus-Vorplatz.

Schwerathletik

Schwerathletik-Länderkampf Deutschland — Frankreich.

Zum Schwerathletik-Länderkampf Deutschland — Frankreich, der am 21. Oktober in Berlin zum zweiten Male zum Austrag kommt, hat der französische Verband nach zahlreichen Ausdehnungskämpfen folgende Mannschaften aufgestellt: Federgewicht: Raymond, Zwilgan; Leichtgewicht: Rellie; Mittelgewicht: Roger Francois; Halbschwergewicht: André Koler; Schwergewicht: Claudius Dutriebe.

Die Deutsche Turnerschaft

Die nächste Gau-Vorturnerinnen-Stunde, die wegen der Hindenburgfeier verlegt war, findet am Sonntag dem 9. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in der Turnhalle der GTS. Elberfeld statt.

Der Gau-Sportwart erinnert nochmals an den Herbst-Geländelauf am 9. Oktober, der Sonntag morgen 10 Uhr in Elberfeld-Freudenberg stattfindet.

Motorfahrtsport

Rund ums Rheinland und Westfalen.

Am 8. und 9. Oktober tritt der Barmer Motorradklub mit der Zuverlässigkeitsfahrt Rund ums Rheinland und Westfalen auf den Plan. Die 452 Kilometer lange Strecke wird in zwei Etappen bewältigt. Die Motorradfahrer starten am Samstag nachmittags 1 Uhr vom Barmer Hauptbahnhof aus über Schwelm — Radevormwald — Olpe — Siegen — Bezdorf nach Reutewied (200,4 Kilometer). Am Sonntagmorgen 7.30 Uhr geht die Fahrt weiter über Koblenz — Rhen — Andernach — Bad Neuenahr — Euskirchen — Köln zurück nach Barmen (251,6 Kilometer), wo die Fahrer etwa gegen 5 Uhr nachmittags am Barmer Rathaus eintreffen werden. Verbunden mit dieser Sportfahrt ist eine Gesellschaftsfahrt des ADAC unter der Bezeichnung Zielfahrt nach Barmen, die für Motorräder und Kraftwagen offen ist.

Wassersport

Sportfreunde Barmen — Ruhrorter SS. 09 7:2 (2:1).

Am Dienstagabend weite die Barmer Wasserballmannschaft als Gast des Ruhrorter SS. 09 in Ruhrort, um an einem anlässlich des Geburtstages unseres Reichspräsidenten veranstalteten Schwimmturnen ein Wettspiel gegen die 1. Mannschaft des Gastgebers anzutreten.

Obwohl die Barmer Mannschaft nach 1 1/2-jähriger Fahrt sofort antreten mußte, wurde das Spiel sehr flott durchgeführt. Die Mannschaft war gegen Sonntag im Spiel gegen „Wasserfreunde“ Bonn nicht wieder zu erkennen und ging gleich nach dem Anspiel durch Jäger in Front. Kurz darauf konnte Bielefeld einen von dem Ruhr-

orter Torwart zu schwach abgewehrten Ball zum zweiten Tor verwandeln. Bis zur Pause erzielten die Ruhrorter ein Tor, so daß die Partie in der Halbzeit 2:1 für Barmen stand. War das Spiel vor der Pause schon flott, so wurde das Tempo in der zweiten Hälfte noch verschärft. Die Barmer konnten noch fünfmal einfinden, wogegen Ruhrort nur noch einmal erfolgreich war.

Nach Schluß des Spieles wurde der Barmer Mannschaft ein mit eigenhändiger Widmung des Reichspräsidenten versehenes Rahmenbildnis überreicht, das für den Sieger dieses Spieles gestiftet worden war.

Das Spiel hinterließ bei dem Publikum den besten Eindruck und wurde von Lehnbad-Duisburg gut geleitet.

Boxsport

Heraus gegen 23 — Weltmeister Bagitt 8:4.

In der Hagener Stadthalle trafen sich am Dienstag die Mannschaften von Heraus gegen den Boxklub Bagitt zum Mannschaftskampf. Der bekannte Europameister Schmeißing, der erst am vergangenen Sonntag Elemente so schlug, trug dort einige Sparringkämpfe aus, die auch bei dem Publikum ihren Beifall fanden. Die Ergebnisse des Mannschaftskampfes sind:

Fliegengewicht: Rolf-Hagen verliert gegen Hakenbach-Bagitt nach Punkten. **Leichtgewicht:** Eickhoff-Hagen siegt über Kraft-Bagitt nach Punkten. **Federgewicht:** Tollstorf-Hagen unterliegt Oberath-Bagitt nach Punkten. **Halbmittelgewicht:** Blafel-Hagen schlägt Barawa-Bagitt klar nach Punkten. **Mittelgewicht:** Rindorf-Hagen siegt über Taumen-Bagitt nach Punkten. **Schwergewicht:** Peter-Hagen verliert gegen Bachmann-Bagitt nach Punkten. **Halbschwergewicht:** Reim-Hagen unterliegt Hütgen-Bagitt nach Punkten.

Außerdem wurde noch ein Kampf zwischen Swart-Oberfeld und Seemann-Datteln abgeworfen. Swart war wohl eine ganze Klasse besser, so daß der Ringrichter den Kampf in der zweiten Runde abbroch.

Kegelesport

Kegelesportspiele in der Barmer Kegelhalle.
Es war ein voller Erfolg.

Ab 6 Uhr abends fanden die Starter bereit. Aufgelassen wurde ihren vom Sportauschuss vorgeschriebenen, verschiedenartigen Zielen, einmal auf die Rollen, aber auch auf Bilder der wichtigsten Art. Die größten Anforderungen waren gestellt an die Regler; desto größer dann auch die Freude des Siegers, Cuno Jöringhaus, als dem Gewinner des Hindenburg-Wildes, sowie der weiteren Preisträger der Hindenburg-Urunden. 1. Sieger Cuno Jöringhaus mit 201 Holz, 2. Emil Fischer mit 200 Holz, 3. Hans Boomkamp mit 199 Holz, 4. Hugo Jöringhaus mit 196 Holz, 5. Hermann Hünten mit 196 Holz. Im ganzen wurden 30 Urkunden an die besten Regler verteilt.

Pferderennen

Nennen zu Düsseldorf. 1. Rennen: 1. Dianthus, 2. Frohen, 3. Soisbach. Tot: 32-19, 22, 78. 2. Rennen: 1. Kainar, 2. St. Gotthard II, 3. Die Zuberfisch. Tot: 44-18, 17, 26. 3. Rennen: 1. Dictator, 2. Heimsler, 3. Ingo. Tot: 30-22, 27, 4. Rennen: 1. Reiterpolier, 2. Negro und Napboel. Tot: 25-11, 14, 12. 5. Rennen: 1. Turnierdame, 2. Pillar, 3. Waldmeister. Tot: 65-25, 42, 6. Rennen: 1. Pajumare, 2. Bernanerin, 3. Boge. Tot: 27-21, 43, 30. 7. Rennen: 1. Lobbe, 2. Gerion, 3. Morte. Tot: 81-32, 24, 8. Rennen: 1. Hiltus, 2. Strofko, 3. C. Strazburg. Tot: 84-23, 22, 13.

Westdeutscher Spielverband e. V.

Stadion Elberfeld.

Sonntag den 8. Oktober 1927, nachmittags 3 Uhr

Auswahl-Spiel

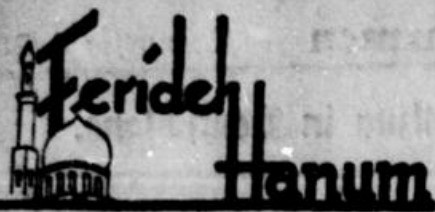
Bezirk Westfalen / Bezirk Berg-Mark

Ab 2 Uhr nachmittags für Elberfeld Spielverbot.

Wenn Sie **schnoeweiße Zähne**
und **frischen Atem** haben
wollen, so benutzen Sie
die **Zahnpasta**.

Kaliklora

Schon der erste Versuch wird
Sie überzeugen.
80 Pf. große Tube **50 Pf.**
kleine Tube
Bitte, achten Sie auf den Preis!



Der Mann aus dem Konstantinopel von gestern und heute
Von Gerold von Hanstein.

22. Schaban überlegt einen Augenblick, dann tritt er ein.
Der Raum ist dümmert und ist fast genau so eingerichtet, wie damals, sogar die Stühle des neuen Besitzers liegen auf derselben Stelle.

Schaban scheint zu überlegen, dann nickt er leise vor sich hin und schaut auf die Rissen nieder.

Nur einen Augenblick, dann steht er wieder auf, scheint etwas zu werden, er schaut fuchend in alle Ecken, und dann tritt er wieder ein.

„Was suchst du, Vater?“
„Wo ist der verurteilte Offizier, der eben herein kam? Sehe, Kellner, sie sind hinter ihm her, sie dürfen ihn nicht fangen. Ist das Tor auch wieder zu?“

„Er steht und wacht, dann lächelt er.“
„Es ist alles still. Jetzt ist es wohl vorüber.“
„Er blüht wieder fuchend umher.“

„Ist er denn wieder fort? Vielleicht hat ihn Ibrahim in das Zimmer hinaufgenommen?“

Er sucht nach der Tür, die früher zur Treppe führte, jetzt ist sie vermauert, denn der Aufbau ist in nicht wieder aufgerichtet. Seine Hände rutschen über die Steine, dann drückt er in ein stilles Weinen aus und kramert sich an den Sohn.

„Gut, das hat die Tür vermauert — sie ist nicht.“

„Es ist schwer, den nun wieder gänzlich verwirrten Mann in die Wohnung und auf sein Lager zu bringen.“

Kellner führt ihn den Verwundungstrank ein, den der Arzt verschrieben. Er selbst ist erschüttert, aber nun hat er Gewissheit, nun kann er sich eine Vorstellung von dem machen, was in jener Nacht auf den Vater herabgefallen ist. Der Gram um den Tod der geliebten Frau, das Verschwinden Ferides und seines Sohnes, die Revolution und endlich der Brand. Er läuft auf den Arm des Schlafenden und macht sich Vorkürze, daß er ihn allein ließ in jener Nacht.

Thafin steht und wartet, der Genuß, sitzen im Salon des Gerolds, das der Gerold auch noch bewohnt gegenüber. Thafin steht flüsternd aus als sonst und ist ganz geworden. Man hat ihm sein Geld nicht genommen, aber es ist während des Weltkrieges zusammengefallen, und er hat viele von seinen Dienern entlassen, die ohne den seinen Frauen ist tot, seine Söhne im Krieg gefallen. Mustafa ist schlauer daran. Er

hat damals unter Kollage gekauften, Abdul Hamid zu dem Gemälde geordnet zu haben. Jetzt hat er alle gegen sich, die Jungfrauen, denn er ist in ihr Feind, die Kundinnen des Raslars, denn sein Rat hat den Sultan geführt.

Nur Thafin ist noch sein Freund, denn auch er steht ganz abseits.
Die beiden Männer haben verdrissene Mienen.

„Hast du gesehen, wie sie gestern Kemal empfangen?“
Thafin fährt auf.

„Noch ist nicht alles Tage Abend. Noch sind viele in Pera und Galata, die nicht mitmachen wollten. Noch sind die Fremden mächtig und weit weith.“

Der alte Mustafa schüttelt den Kopf.

„Es ist vorbei, Thafin, es ist vollkommen vorbei. Der Sultan war immer ein Mann, der Gewalt in der Hand hatte. Ein Mann ist zu führen, ein Mann kann sein, wie es ihm beliebt, zum Werkzeug der Fremden machen, und wenn dieser eine Mann absolut Herrscher ist, muß das Volk ihm gehorchen. Jetzt ist es anders: Das ganze Volk ist erwacht, ist aufgerichtet aus seiner Trübsal, das ganze Volk ist von dem Willen erfüllt, selbständig und frei zu sein.“

Kemal ist nichts anderes, als der Kugel Kopf, der den Willen des Volkes zum Ausdruck bringt. Er ist nicht mehr ein Herrscher, sondern ein Führer, ein Mann, der die Augen mit seiner Hand und seinen Willen zu führen weiß. Thafin, dieses zur Freiheit erwachte Volk ist nicht mehr zu zwingen und unsere Zeit ist vorbei.“

Thafin ist aufgestanden und steht in den Gärten hinaus.

Von hier aus kann er den ganzen Park überblicken, auch den Eingang des Kasernengebäudes.

Er bedeckt die Augen mit seiner Hand und wendet sich ab.

„Du hast recht, unsere Zeit ist vorbei, das habe ich eben gesehen.“

Mustafa fragt verwundert: „Was hast du gesehen?“

„Eben verließen meine Frau und meine Tochter das Haus, um auf die Straße zu gehen. Ihre Gesichter waren unerschrocken.“

Thafin vergaß in diesem Augenblick, daß es ein Versuch gegen die Götter war, einem Fremden gegenüber überhand seine Frau zu erwählen, und wenn es der beste Freund gewesen wäre.“

Er lachte bitter auf.

Was galt jetzt noch die Götter? Und diese beiden Männer, die ihre Zeit überlebt haben und doch nicht gewillt sind, sich umzustellen, sitzen wieder einander gegenüber und rauchen kühn ihre Pfeife.

Manche noch gibt es, die ebenso denken wie sie, und manchen fremden Diplomaten, der auf sie hofft, aber das wissen die Männer, die in Angora die Zügel in fester Hand halten, am besten.

Jaime Hanum, jetzt die einzige Frau Thafins, ist mit ihren beiden Töchtern Nischa und Jaida

auf die Straße getreten und hat die Equipage bestiegen. Beide Töchter sind nicht mehr Jungfrauen, sondern waren verheiratet, aber ihre Männer waren im Weltkrieg gefallen und ihre Ehe kinderlos.

Sie fahren mit der Mutter nach Beambul hinüber, um im großen Bazar Einkäufe zu machen.

Sie haben den Schleier nicht vor dem Gesicht, aber sie tragen ihn so über der Stirn, daß sie ihn in jedem Augenblick herabschieben können. Und als sie an dem ersten Menschen vorbeifahren, reißt Jaime Hanum mit einer schnellen Bewegung das dunkle Gewebe über ihr Gesicht. Wieder ein Menschenalter Gewöhnung und Sitte ist schwer zu verlieren.

Die beiden Töchter, auch beide schon reife Frauen, an der Grenze der Dreißig, sitzen da mit klopfendem Herzen. Ihnen ist, als zeigten sie sich nicht vor aller Welt, aber auch, als müßte dieser Tag ihnen ein Erlebnis bringen.

Beide sind feingebildete Mädchen. Sie haben ausländische Erziehungslehrer gehabt. Sie verstehen Französisch und Deutsch zu sprechen, und zu lesen, sie spielen Klavier und sind intelligent. Was hat das ihnen genutzt? Imarem ihrer Männer waren sie nicht, als das Spielzeug, mit denen diese ländeln, und jede geistige Betätigung war ihnen unmöglich. Ein Leben sahen sie vor sich, wie das ihrer kumpfgeordneten Mutter.

Ihr Wagen muß in einer der Straßen halten, denn eine Menschenmenge wagt vorüber.

Voran ein Mann, der einen Stab in der Hand hält, und dessen Augen besonders leuchtenden Glanz haben, und hinter ihm der, in langer, langer Folge, Reiben von Frauen und Mädchen. Junge und alte, hübsche und weniger hübsche, alle, alle haben sie das schwarze Tuch um den Kopf geschwungen, aber das Antlitz ohne Schleier. Sie haben ihre Köpfe ein wenig geneigt, als schämten sie sich der ungewohnten Freiheit. In ihren Augen ist ein bestimmter Blick und um den Mund ein leichtes, verlegenes Lächeln.

Zu beiden Seiten aber gehen junge türkische Männer, geben Reis aufgerichtet, lassen strahlende, stolze Blicke über den Zug gleiten, und es ist, als wollten sie die Frauen hüten und fangen bei ihrer Lat, als wollte jeder von ihnen laut hinausrufen: „Seht her, das sind unsere Lieben, tapferen Frauen, die im Jüngst nicht mehr unser Spielzeug sein sollen, sondern unsere Freundinnen, unsere Gefährtinnen und Kameradinnen in dem Kampf ums Dasein. Wehe dem, der ihrer Keuschheit zu nahe tritt!“

Der Zug geht langsam vorüber, die letzten Reiben kommen heran; da springen schnell entschlossen Nischa und Jaida, die Töchter Thafins, aus ihrem Wagen, hören den letzten Aufschrei der Mutter nicht und schleichen sich, gleichfalls mit geneigten Köpfen, dem Zuge an.

In ihrem Herzen aber ist es, als dämmerte über ihnen ein neuer Morgen.

(Fortsetzung folgt.)

Haben Sie schon

den Winter-Fahrplan 1927/28?

Wenn nicht, dann beschaffen Sie sich den bekannten roten Fahrplan des General-Anzeigers I. Eibertfeld-Garmen. Er ist in unseren Hauptgeschäftsstellen, in unseren Filialen, in allen Kiosken u. Bahnnotbuchhandlungen, bei den Straßenverkäufern u. durch die Zeitungsboten zum Preise von 60 Pfennig zu haben.

General-Anzeiger I. Eibertfeld-Garmen

Rundfunk am Freitag.

1.10-2.30 Tormund (für Sa. Sa. Sa.): Mittagskonzert der Kapelle Marie Haglio.

2.30-3.30 Rön (für Sa. Sa. Sa.): fünf Minuten der Hausfrau.

4.00-4.30 Rön (für Sa. Sa. Sa.): Kinderfunk des Roten Kreuzes Rudolf Simon-Rön.

4.30-4.55 Rön (für Sa. Sa. Sa.): Vortragsfunk des Roten Kreuzes Rudolf Simon-Rön: Von deutschen Tütern und ihren Werken (10): Johann Peter Hebel.

5.00-5.30 Rön (für Sa. Sa. Sa.): Tormund. Leitung: Regenerus Ringwald.

6.35-7.00 Rön (für Sa. Sa. Sa.): Dr. H. Richter: Die Grundfragen und die streitenden Kräfte der Wirtschaftsentwicklung (2).

7.15-7.35 Rön (für Sa. Sa. Sa.): Direktor Grodert-Rön: Englische Unterhaltung.

7.00-8.00 Wülfen (für Sa. Sa. Sa.): Gramophon. Regierungsrat Dr. Garmann: Die Frau in der Weltwirtschaft.

8.15 Rön (für Sa. Sa. Sa.): Konzert des Roten Kreuzes. Leitung: Simon Haglio. Unter Mitwirkung des Orchesters des Roten Kreuzes. Leitung: C. H. Rön.

Endlich Rön (für Sa. Sa. Sa.): Sehe Meldungen und Sportbericht.

10.30-12.00 Rön (für Sa. Sa. Sa.): Langmuil.

Krankheitsweger

die durch Mund- und Rachenbläschen in den Körper eindringen, werden durch Panlestin-Pastillen in ihrem Wachstum gehemmt und unschädlich gemacht. Die Panlestin-Pastillen sind daher ein wirksames Schutzmittel gegen Erkältung und Ansteckung. Sie sind angenehm von Geschmack und greifen den Magen nicht an. Von ersten Fachgelehrten warm empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

(Gesamtwirkung: 25 Gramm. 10 Stück. Preis: 1.00 Mark. Versand: 1.00 Mark. Versand: 1.00 Mark.)

Teppiche / Gardinen / Dekorationen

Um meiner werten Kundschaft die durch die große Steigerung aller Rohmaterialien hervorgerufene Preiserhöhung für Teppiche, Läufer, Tisch- und Diwandecken, Gardinen und Dekorationsstoffe weniger fühlbar zu machen, habe ich bei Einkäufen in vorgenannten Artikeln vorläufig eine erleichterte Zahlungsart eintreten lassen. Es ist meinen Abnehmern dadurch möglich, **Weihnachtseinkäufe schon jetzt** zu den augenblicklich geltenden Preisen tätigen zu können. Bei Einkäufen über 50 Mark gewähre ich auf Wunsch ein längeres Zahlungsziel und zwar dergestalt, daß bei Kaufabschluß $\frac{1}{4}$ des Kaufpreises, am 1. November das zweite Viertel, am 1. Dezember das dritte und am 2. Januar das letzte Viertel bezahlt wird. — Die Ware kann sofort zugestellt werden. — Ich hoffe, daß einem großen Teil meiner Kundschaft mit diesem Angebot gedient ist und empfehle dasselbe freundlicher Beachtung.

Eibertfeld,
W. Rathenaustraße 37.

G. Heinz- v. Moock

Fachgeschäft für Gardinen und Teppiche

Mitglied des Einkaufsverbandes westdeutscher Teppich- und Möbelstoffhändler.

Meine Abteilung Teppiche

liefert Haargarn-, Kokos und Wolteppiche in allen Preislagen für Wohn- und Geschäftsräume, Teppichrollenware, Treppen- und Schlafzimmertücher nebst Zubehör. Diese Abteilung übernimmt außerdem das Nähen, Einfassen und Reparieren aller Arten Teppiche, Diwandecken, Tischdecken u. Wandbehänge in allen Arten.

Meine Abteilung Gardinen

liefert sowohl einfache wie auch eleganteste Gardinen, Vorhänge und Dekorationen in jeder Form und für jeden Zweck, ferner Siedlungsgardinen in jeder Ausführung und allen Stoffarten. In geschmackvoller Ausführung zu maßigsten Preisen.

ERÖFFNUNG!

Wir eröffnen am **Freitag dem 7. Oktober**
Elberfeld, Kölnerstraße 61
 eine
Otto Mess-Filiale

Spezial-Geschäft für sämtliche Lebensmittel.

Wir schenken

unseren Kunden
Freitag und folgende Tage
 solange Vorrat reicht
 zur Erinnerung an diese Eröffnung
 auf alle Waren bei Einkauf in Höhe von 1 RM. an
 ausgenommen Zucker, Eier und billige Margarine

etwas Besonderes!

Hausfrauen macht von diesem
 Angebot reichlich Gebrauch:

Weitere Filialen:

Schusterstraße 2, Hochstraße 77 und Neustraße 9-11
 in denen wir unseren Kunden
 Freitag und Samstag ebenfalls eine Extra-Freude bereiten.

Wilhelm Gruben
Elberfeld Hofkamp 50
Spezial-Geschäft für alle Sorten Obst und Gemüse
Des Allerfeinsten Pfd. 2.30

Prime Suppenfleisch	Pfd. 1.50
Junge Hühner	Pfd. 1.50
Prime Putzschinken	Pfd. 1.50
Suppenfleisch	Stück 2.50
in junge Hasen	Pfd. 1.50

Frisch geschossene Hasen
 im Fell Pfund 1.50, abgezogen Pfund 1.00
 Hasenpfoten Pfd. 1.50
 Hasen Pfd. 2.00

Feine ungesalzene Butterbutter Pfd. 2.50
 (Jerkalene Butterbutter) Pfd. 2.50
 Prima Wollbutter Pfd. 1.50

Hochtunier wack. Hasenbischchen 2.25
 nur mit Rohre, ohne Blatt... im Ganzen Pfd. 2.10
 Westf. Schinkenbischchen cart und mager, im Stk Pfd. 2.10

Rosen und alle Gesträuche müssen im Herbst gepflanzt werden. Die Rose gilt als Zeichen der Liebe und Freude. Sie schmückt die ärmlichsten Gärten. Ein Rosenfreund ist auch ein guter Mensch. Zeitlebens kann man an einer Rosenpflanzung seine Freude haben, aber nur dann, wenn die Rose richtig gepflanzt und gepflegt wird. Ich gebe allen meinen Rosenfreunden eine Anleitung mit, wie man Rosenpflanzen ohne Mühe erziehen kann. Ich liefere Edelrosen, das Edelste, was darin existiert, vom Dunkel-Rot bis zum reinsten Gelb ganz dicht gefüllt, die bei Herbstpflanzung schon im nächsten Jahre unermüdlich vom Frühjahr bis tief in den Herbst hinein blühen. 10 wuchsfähige Büsche sortiert 1.50 M., 25 St. 2.50 M., 50 St. 4.50 M., 100 St. 7.50 M. Friedhofrosen, in schneeweiß oder leuchtend rot, 10 St. 2.50 M., 25 St. 4.50 M., 50 St. 7.50 M., 100 St. 12.50 M. Rosenstammrosen mit schönem, vollem Krenen, 1 St. 2 M., Rosenstammrosen mit starkem Krenen, 1 St. 2 M., 25 St. 4 M., 50 St. 7 M., 100 St. 12 M. Trichterrosen 1 St. 2 M., 25 St. 4 M., 50 St. 7 M., 100 St. 12 M. Rosen-Johannisbeeren 10 Büsche 1.50 M., 25 St. 2.50 M., 50 St. 4.50 M., 100 St. 7.50 M. Rosen-Stachelbeeren 10 Büsche 1.50 M., 25 St. 2.50 M., 50 St. 4.50 M., 100 St. 7.50 M. Meine riesenfrüchtigen Gartenbrombeeren tragen überall Aufsehen, 10 guttragende Sträucher 4 M., 25 St. 8 M., 50 St. 12 M., 100 St. 20 M. Meine riesenfrüchtigen Himbeeren sollten in keinem Garten fehlen. Der Ertrag ist ein ganz gewaltiger, 10 tragfähige Sträucher 1.50 M., 25 St. 4 M., 50 St. 7 M., 100 St. 12 M. Schattenrosen (große lange Lothsträucher), 1 Buschbäumchen 1.50 M., 10 St. 12 M., Apfelbäumchen in besten ertragreichsten Sorten, 1 Buschbaum 1.50 M., 10 St. 12 M., Halbstämme 1 St. 1.50 M., 10 St. 12 M., 15 St. 18 M., 20 St. 24 M., 25 St. 30 M., 30 St. 36 M., 35 St. 42 M., 40 St. 48 M., 45 St. 54 M., 50 St. 60 M., 55 St. 66 M., 60 St. 72 M., 65 St. 78 M., 70 St. 84 M., 75 St. 90 M., 80 St. 96 M., 85 St. 102 M., 90 St. 108 M., 95 St. 114 M., 100 St. 120 M. Halbstämme 1 St. 1.50 M., 10 St. 12 M., 15 St. 18 M., 20 St. 24 M., 25 St. 30 M., 30 St. 36 M., 35 St. 42 M., 40 St. 48 M., 45 St. 54 M., 50 St. 60 M., 55 St. 66 M., 60 St. 72 M., 65 St. 78 M., 70 St. 84 M., 75 St. 90 M., 80 St. 96 M., 85 St. 102 M., 90 St. 108 M., 95 St. 114 M., 100 St. 120 M. Meine riesenfrüchtigen Rosen-Himbeeren sollten in keinem Garten fehlen. Der Ertrag ist ein ganz gewaltiger, 10 tragfähige Sträucher 1.50 M., 25 St. 4 M., 50 St. 7 M., 100 St. 12 M. Schattenrosen (große lange Lothsträucher), 1 Buschbäumchen 1.50 M., 10 St. 12 M., Apfelbäumchen in besten ertragreichsten Sorten, 1 Buschbaum 1.50 M., 10 St. 12 M., Halbstämme 1 St. 1.50 M., 10 St. 12 M., 15 St. 18 M., 20 St. 24 M., 25 St. 30 M., 30 St. 36 M., 35 St. 42 M., 40 St. 48 M., 45 St. 54 M., 50 St. 60 M., 55 St. 66 M., 60 St. 72 M., 65 St. 78 M., 70 St. 84 M., 75 St. 90 M., 80 St. 96 M., 85 St. 102 M., 90 St. 108 M., 95 St. 114 M., 100 St. 120 M.

Kleidermarkt
 Gold-Prüfung, Silber, Weißgold, Elfenbein, Bernstein, Edelsteine & Brillen.
M. Haynitz
 Elberfeld, Hofkamp 50

Obstgeschäfte
 Kartoffelgeschäfte
 versagbar, praktisch u. sauber
Barnier Leinwandfabrik
 G. m. b. H.
 Barmen, Poststr. 127, Altes Amt

Tüchtige Frauen
Wunderschön
 (Kleid- & Schuh-Modell)
 Barmen, Poststr. 127, Altes Amt

Chrlische Leute
 (Kleid- & Schuh-Modell)
 Barmen, Poststr. 127, Altes Amt

Die meistgekauften Margarine-Marken Deutschlands

1/2 lb nur 50 Pf.



Rama
 butterfein

MARGARINE

nach 60jährigen
 Fachverfahren hergestellt in der
 größten Margarine-Produktions-
 stätte der Welt

Plattfuß!

Senkfuß, geschwollene Füße, schmerzhaftes Schwellen, Schmerzen und Brennen beim Gehen und Stehen (Müdigkeit), Schmerzen in den Waden, im Knie- und Hüftgelenk, offene Wunden, Leiden und Rheumatismus werden nach eigener, in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen, mit nachweislich gutem Erfolg behandelt.

Privatgoldschmied C. Graf
 Barmen-Elberfeld
 Höfenstraße 15. - Telefon 8101.
 3 Minuten vom Hauptbahnhof Barmen.

Verbesserte Packung

erleichtert den Gebrauch.
 Spielend öffnen Sie durch
 einfache Drehung des He-
 bels die Erdal-Dose. Wie
 die unübertreffliche Güte
 der Creme, stellt Sie nun
 auch die Packung zufrieden.



Erdal
 Marke Rotfrosch

wer nicht zu verbessern, deshalb
 schufen wir eine bessere Packung

6. Okt. 1927

Bäcker u. Konditor,
15 Jahre, erste Kraft, in beiden Fächern

10

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 234 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Donnerstag, 6. Okt.

Bergische Industrie- und Handelskammer zu Remscheid.

In der unter dem Vorsitz des Generaldirektors von der Nahmer abgehaltenen Vollversammlung der Bergischen Industrie- und Handelskammer zu Remscheid gab Syndikus Dr. Borchard einen ausführlichen Überblick über den neuen Entwurf des Gesetzes über die Vereinheitlichung des Steuerrechts. In der anschließenden Aussprache wurden u. a. folgende Hauptfragen behandelt: die Heranziehung der freien Berufe zur Gewerbesteuer; die Verwendung von Hilfskräften neben dem Ertrage, der grundsätzlich als alleiniger Maßstab in Frage kommen dürfte; die Frage des Kreises der Gewerbesteuerpflichtigen mit Einführung eines evtl. Mindestbetrages für die kleinsten Einkommen und die Abzugsfähigkeit der Gehälter für die Unternehmungsleiter. Die Geschäftsführung wurde beauftragt, bei den weiteren Verhandlungen mit den maßgebenden Stellen auf diese Punkte besonderes Gewicht zu legen. Syndikus Miegel berichtete über besondere, bei einigen Handelskammern getretene Einrichtungen zur Erleichterung des Vergleichsverfahrens. Da hier bei der Kammer bereits eine Auskunftsstelle besteht, wurde die Notwendigkeit besonderer Einrichtungen nicht anerkannt. Syndikus Miegel berichtete weiter über die für den Wirtschaftsverkehr bedeutsamen Änderungen im neuen Entwurf zum deutschen Straßengesetz. Gegen einige neu aufgenommenen Strafbestimmungen: Neutralitätsverletzungen, Aufforderungen zur Steuerhinterziehung, Ausstellung ungedeckter Schecks usw., bei denen die bisherigen Bestimmungen für genügend erachtet wurden, erhob die Versammlung Bedenken, die den zuständigen Stellen zur Kenntnis gebracht werden sollen. An der Unterstützung der deutschen Schulen im Ausland durch den deutschen Industrie- und Handelstag, an deren Förderung die Wirtschaft ein reges Interesse hat, beschloß die Versammlung, sich zu beteiligen. Der Errichtung von Kammern für freie technische Berufe wurde nicht zugestimmt und die Anerkennung der Gebührenordnung des Verbandes deutscher Treuhänder- und Revisionsgesellschaften abgelehnt.

Der Bericht des Kohlsyndikats.

Um die Kohlenpreise. — Skeptizismus gegenüber einem internationalen Kohlenpakt.

In dem Jahresbericht des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats für das am 31. März 1927 beendete Rechnungsjahr nimmt die Frage der Kohlenpreise, die in den letzten Monaten mehrfach aufgerollt, deren Erhöhung aber von den in Frage kommenden Instanzen stets abgelehnt worden ist, naturgemäß einen breiten Raum ein. Das Syndikat weist darauf hin, daß die Bergwerkswirtschaft die einzige Industrie ist, in der noch die Zwangswirtschaft herrscht und bemerkt dann weiter, daß die verweigerte Preiserhöhung den Bergbau nicht nur daran hindert, einen Ausgleich für die entstandene Mehrbelastung durch die Löhne usw. zu finden, sondern, daß ihm, weiterhin sogar der Allgemeinheit, insbesondere dadurch geschadet wird, daß die Mittel für die weitere Durchführung der unbedingten notwendigen technischen Vervollkommenung der Anlagen in bedenklicher Weise beeinträchtigt werden.

Diese Preispolitik trifft den Bergbau um so härter, als er besondere Gründe hat, mit Besorgnis in die Zukunft zu sehen. Der Bergbau hat die Erfahrung machen müssen, daß die Belegung der ganzen deutschen Industrie in den letzten Monaten den Absatz an Industriekohlen nur wenig gesteigert hat, daß also der technische Fortschritt den Mehrbedarf an Energie ohne wesentlichen Mehrbedarf an Kohle decken konnte. Dieser relative Rückgang des Kohlenbedarfs, der teils auf den Wettbewerb von Oel und Wasserkraft, teils auf die wirtschaftlichere Ausnutzung der Kohle durch Elektrifizierung und verbesserte Wärmetechnik zurückzuführen ist, wirkt nicht nur in Deutschland, sondern in allen Industriestaaten. Andererseits hat sich die Produktionskraft des Kohlenbergbaus in der ganzen Welt gesteigert. Dadurch verschärfte sich der Wettbewerb zwischen den beiden europäischen Kohlenausfuhrländern, England und Deutschland. Dem Gedanken, die schädlichen Folgen dieses Wettbewerbs durch eine internationale Vereinbarung nach Art des Eisenpaktes abzuschwächen, steht das Syndikat skeptisch

gegenüber. England ist nicht nur bemüht, seinen früheren Anteil am Weltkohlenmarkt zurückzuerobieren, sondern ihn noch auszudehnen.

Dem Bericht ist wiederum ein umfangreiches statistisches Material beigelegt, aus dem insbesondere die Kohlenausfuhr-Ziffern des Reiches interessieren dürften. Gegenüber dem Jahre 1925 hat sich die Ausfuhr, nicht zuletzt unter dem Einfluß des englischen Bergarbeiterstreiks, erheblich gehoben. Während die Ausfuhrziffer 1925 32,72 Mill. t umfaßte, belief sie sich 1926 auf 54,01 Mill. t.

Wirtschaftskonjunktur und Steuerpolitik.

Der Hauptausschuß des Industrie- und Handelstages zur Wirtschaftslage.

Der Deutsche Industrie- und Handelstag kam in der Sitzung seines Hauptausschusses, in der zunächst die wirtschaftliche Lage besprochen wurde, zu der allgemeinen Auffassung, daß in dem augenblicklichen Stande der deutschen Wirtschaftskonjunktur zwar Spannungen zu verzeichnen sind, irgendwelche Gründe aber nicht vorliegen, aus denen es zu einem Uebergang der gegenwärtig im wesentlichen unverändert anhaltenden Konjunktur in einen krisenhaften Zustand kommen müßte. Auch auf längere Sicht kann und muß vielmehr nach der allgemein vertretenen Auffassung eine Wirtschaftskrise vermieden und die Fortdauer der für produktive Zwecke nötigen ausländischen Kreditgewährung, namentlich der langfristigen, erreicht werden, wenn die volkswirtschaftlich verantwortlichen Stellen der Regierung, aber auch der Arbeitgeber und Arbeitnehmer, die Erfordernisse der Zeit nicht nur klar erkennen, sondern auch erfüllen. Diese Notwendigkeiten liegen in erster Linie in der Wirtschaftspolitik des Reiches und der in einer untrennbaren Einheit mit ihr zu betrachtenden Finanz- und Sozialpolitik.

Jede neue Erhöhung der Kosten der Erzeugung und Verteilung zu vermeiden, vielmehr den Abbau der Belastung einzuleiten, damit der innere Markt behauptet und insbesondere die unentbehrliche Steigerung der Ausfuhr erreicht werden kann.

Zugleich aber ist geboten, daß Produktion und Verteilung auch ihrerseits die Erfordernisse der Lage berücksichtigen und insbesondere nach besten Kräften alles vermeiden, was zu einer Preisbewegung geeignet ist. Dabei kam zum Ausdruck, daß, soweit einer im Rahmen des Notwendigen sich haltenden Erhöhung der Beamteneinkünfte eine in den laufenden Einnahmen bereits vorhandene Deckung gegenübersteht, darin kein Preiserhöhungsgrund liegen kann, daß

Das erste Quartal 1927 brachte eine Ausfuhr von 10,72 Mill. t. Die Einfuhr des Reiches an Kohlen ist dagegen in den gleichen Zeiträumen erheblich gesunken, nämlich von 7,69 Mill. t im Jahre 1925 auf 2,68 Mill. t 1926. In dem ersten Quartal 1927 ist wieder eine Steigerung zu bemerken, die Einfuhr betrug in diesem Zeitraum 11,3 Mill. t. Die Zwangslieferungen des Syndikats von September 1919 bis einschl. März 1927 haben 62,18 Mill. t an Kohle und Briquets und 26,75 Mill. t an Koks betragen.

es aber um so mehr Aufgabe der öffentlichen Gewalt ist, Erhöhungen der Steuern und Gebühren unter allen Umständen zu vermeiden. Schließlich wurde das Verlangen ausgesprochen, daß künftig mehr als bisher vermieden werden soll, in ihren Rückwirkungen bedauerliche Beeinträchtigungen in die öffentliche Meinung hineinzutragen, die zu einer Trübung des deutschen Wirtschaftsbildes und zu einer Schädigung der Volkswirtschaft führen müssen.

Im weiteren Verlauf der Sitzung beschäftigte sich der Hauptausschuß mit dem Entwurf des Steuervereinfachungsgesetzes und billigte eine Entschließung des Steuerausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages, daß eine Vereinfachung des geltenden Realsteuerrechtes durch Rahmengesetzgebung des Reiches dringend nötig ist. Hierzu wurde ausgesprochen, daß der Entwurf zum Steuervereinfachungsgesetz in der gegenwärtigen Fassung wesentlicher Änderungen bedarf. Vor allem erscheint der Entwurf in seiner jetzigen Gestalt nicht geeignet, die von der Reichsregierung selbst erstrebte Senkung der Realsteuern herbeizuführen.

Der Hauptausschuß befaßte sich weiter mit dem Entwurf eines Berufsausbildungsgesetzes. Hauptbestandteil des Gesetzes ist die Lehrlingsprüfung. Nach dem Entwurf soll nur dasjenige Unternehmen Lehrlinge ausbilden dürfen, das als Lehrbetrieb von der amtlichen Berufsvertretung anerkannt ist. Es erscheint zweckmäßig, die Anerkennung dadurch zu ergänzen, daß solche Firmen, die sich als ungeeignet bei der Lehrlingsausbildung erwiesen haben, das Recht der Lehrlingsausbildung aberkannt bekommen. Die in der Öffentlichkeit erhobene Forderung, als Träger der Berufsausbildung nicht die amtlichen Berufsvertretungen (Industrie- und Handelskammern und Handwerkskammern), sondern die Stellen zu beauftragen, die mit der Durchführung der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung betraut sind, lehnt der Hauptausschuß ab.

Die Befriedigung der Gläubiger russischer Vorkriegsforderungen

Erfreulicherweise sind die Spitzenverbände der Wirtschaft der Auffassung, daß das Kriegsschadensschlußgesetz, sofern es auf diese Bezeichnung überhaupt Anspruch erheben will, nicht an einer Befriedigung der Gläubiger russischer Vorkriegsforderungen vorbeigehen dürfte. Richtig ist allerdings, daß das Gesetz zunächst als reines Abrechnungsgesetz gedacht ist und daher im Gegensatz zu der sonstigen Gleichstellung von Forderungs- und Schadensfällen bei den Rußlandsschäden die Forderungen ausfallen.

Die bisherigen Erfahrungen mit „Häufelonds“ oder „Beihilfen“ sollten davon abhalten, einen ähnlichen Weg zu gehen, besonders wenn man sich den Gedanken zuwenden macht, daß das Kriegsschadenschlußgesetz in erster Linie geschaffen werden soll, um unseren Firmen den Wiederaufbau zu ermöglichen und die Fortführung aller Beziehungen zum Ausland. Es besteht aber zweifellos die Möglichkeit, für die Gläubiger von Forderungen, die in Rußland ausstehen, durch eine neue Fassung des bisher ganz unzulänglichen § 29 der Gewaltschadensverordnung vom Oktober 1923 einen Ausgleich zu schaffen und für sie ein befriedigendes Anmeldeverfahren vorzusehen, ohne im übrigen den Abrechnungscharakter des Gesetzes zu gefährden.

Es sei darauf hingewiesen, daß Anforderungen an Anmeldungen in den Jahren 1916 und 1917 erfolgt sind. Nach den Bekanntmachungen vom 1. Dezember 1916 (Reichsgesetzblatt S. 1400) und vom 23. Februar 1917 (Reichsgesetzblatt S. 183) waren

die Forderungen gegen die feindlichen Ausländer bei der für den Ort der Handelsniederlassung der Anmeldepflichtigen zuständigen Handelskammer anzumelden. Die Handelskammern haben die daraufhin erfolgten Anmeldungen an die Geschäftsstelle für Auslandsforderungen in Berlin weitergegeben. Von dieser wurden die Anmeldungen an den deutschen Gläubigerschutzverein für das feindliche Ausland und nach dessen Auflösung an das Reichsschadensamt für Kriegsschäden überwiesen. Es ist von Bedeutung, darauf hinzuweisen, daß in der Bekanntmachung über die Anmeldungen von Auslandsforderungen vom 16. Dezember 1916 die Anmeldepflicht unter Strafdrohung gefordert wurde. Daraus allein geht schon hervor, daß die Reichsregierung sich ihrer Pflicht zur Inanspruchnahme dieser Gläubiger bewußt war. Das in die Hilfe der Reichsregierung gesetzte Vertrauen würde also durch ein neuerliches ablehnendes Verhalten schwer getrübt werden. Die Banken haben im September 1918 beim Staatskommissar für die deutschen Depots und Guthaben bei russischen Banken ihre Forderungen angemeldet. Die Aufforderung erging gemäß der Artikel 7 bis 10 des Deutsch-russischen Finanzabkommens vom 27. September 1918 und der dazu erlassenen Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 7. Dezember 1918.

In den Kreisen der Wirtschaft wird jedenfalls die Auffassung vertreten, daß die Reichsregierung nicht allein moralisch, sondern auch insbesondere rechtlich verpflichtet ist, die

letzten Endes durch den Rapalkovertrag schwer geschädigten deutschen Exporteure, seien es Industrielle oder Exporthändler, in angemessener Weise zu entschädigen. Der Standpunkt des Reichsfinanzministeriums, nur Entschädigungen vorzunehmen, wo Abrechnungen vorliegen, kann ebensowenig als stichhaltig erkannt werden wie der Einwand, daß bei Abrechnungen von diesem Grundsatz die Existenz der Abrechnungsbüro auf unabsehbare Zeit hinaus verlängert werden würde. Die hier erwähnte Kategorie von Geschädigten hat der deutschen Industrie und dem deutschen Handel jahrelang Aufträge und Betätigungsmöglichkeiten in gewaltigem Ausmaße verschafft und entsprechende Steuern in Deutschland gezahlt, so daß sie jedenfalls nicht schlechter zu behandeln sind als die Auslandsdeutschen.

Der Londoner Goldpreis

gemäß § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über wertbeständige Hypotheken vom 20. Juni 1923 beträgt für 1 Unze Feingold 84 sh 11 1/4 d, für 1 Gramm Feingold demnach 32,777 Pence.

Vor einem Produktionsrückgang in der Fahrrad-Industrie.

Entsprechend dem Saisoncharakter der Fahrradindustrie wird für den Monat September von einer Anzahl von Firmen ein gewisser Rückgang des Geschäftes gemeldet, ohne daß allerdings im ganzen wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vormonat eingetreten wären; vielmehr wird auch heute noch von einer Reihe von Firmen der Fahrradindustrie der Beschäftigungsgrad als ausreichend bezeichnet. Dagegen werden die Aussichten für die nächsten Monate vielfach skeptischer betrachtet, es wird z. T. damit gerechnet, daß rückgängiger Auftrags- und Materialbestand in der nächsten Zeit zu einer gewissen Einschränkung der Produktion führen werden. Der Entschluß hierzu hängt wesentlich von der allgemeinen Beurteilung der Wirtschaftslage ab, da die Herbstproduktion der Fahrradindustrie überwiegend auf Lager geht und man die Lagerbestände fertiger Ware bei ungünstiger Beurteilung der allgemeinen Konjunktur nicht über eine gewisse Grenze erhöhen will.

Handelsvertragsverhandlungen mit Persien in Sicht.

Die Verhandlungen über den russischen Transit. Da der bestehende deutsch-persische Handelsvertrag auf Grund der erfolgten Kündigung im nächsten Jahre abläuft, dürften demnächst Verhandlungen über einen neuen Vertrag beginnen. Ein Entwurf liegt zur Zeit noch von keiner Seite vor, doch sind die Vorarbeiten bereits im Gange. In den deutsch-persischen Handelsbeziehungen ist der Vorkriegsstand schon etwas überschritten. Der Warenaustausch entwickelt sich in letzter Zeit erfreulich und bietet für die nächste Zukunft wesentlich bessere Aussichten. Infolge der großen persischen Projekte auf dem Gebiete des Eisenbahnbaus und der Industrialisierung ist damit zu rechnen, daß die deutsche Ausfuhr nach Persien in nächster Zeit sehr an Bedeutung gewinnt; andererseits wird auch die deutsche Einfuhr aus Persien infolge der Herabsetzung des Zollpachtzolls voraussichtlich zunehmen. — Die deutschen Verhandlungen mit Rußland wegen des Transitverkehrs nach Persien ruhen gegenwärtig; sie sollen jedoch nach dem in nächster Zeit erwarteten Abschluß der diesbezüglichen russisch-persischen Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Zollnachrichten.

Spanien. Die Unterlagen für die geplante Revision des Zolltarifes, die von den Handelskammern und Interessentenverbänden vorgelegt worden sind, werden jetzt dem Volkswirtschaftsrat vorgelegt, der am 15. Oktober mit der Beratung über die Revision beginnen wird.

Schweden. Die Ausfuhr von Schmiedeeisenstoch ist bis Februar 1928 verboten. Das Verbot betrifft nicht Ladungen, die bei seinem Erlaß bereits für Exportzwecke an Bord waren.

Italien. In einer Konferenz zwischen Erzeugern und Verbrauchern ist auf Initiative der Regierung beschlossen worden, die Rohseinfuhr nach Italien freiwillig zu kontingentieren.

Südafrika. Für die Einfuhr von Kohle ist eine neue Bestimmung des Begriffs Anthrazit festgesetzt worden, für die u. a. die Bestätigung erforderlich ist, daß in der Herkunftsecke ausschließlich Anthrazit gewonnen wird.

Spanien. Ein neues königliches Dekret setzt fest, daß für alle Waren, die beim Zollamt Barcelona vor-

Büsseldorfer Börse vom 5. Oktober

Kurs- und Anleihe in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kurs	1900	1910	1920	1927
Adolf	2100	2100	2100	2100
Alte Hase	2100	2100	2100	2100
Carolin	2100	2100	2100	2100
Carolin Hagen	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100

Kalk-Kurs	1900	1910	1920	1927
Adolf	2100	2100	2100	2100
Alte Hase	2100	2100	2100	2100
Carolin	2100	2100	2100	2100
Carolin Hagen	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100

Kalk-Kurs	1900	1910	1920	1927
Adolf	2100	2100	2100	2100
Alte Hase	2100	2100	2100	2100
Carolin	2100	2100	2100	2100
Carolin Hagen	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100

Kalk-Kurs	1900	1910	1920	1927
Adolf	2100	2100	2100	2100
Alte Hase	2100	2100	2100	2100
Carolin	2100	2100	2100	2100
Carolin Hagen	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100
Carolin & Co	2100	2100	2100	2100

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität

enthält nicht, wie so viele andere Seifen Tran oder Kadaverfette und hinterläßt daher in der Wäsche den angenehmen duftenden Geruch. Jetziger Preis nur 40 Pfg. die Originalstange.

Alleinige Fabrikanten
Grüner & Neufeld
Barmen.

...werden, ein Iprozentiger Zollnachlag zu zahlen ist.

Kollektionshöhen für französische Einfuhrwaren in Amerika.

WTB. Washington, 6. Okt. (Drahtb.) Die Zollämter sind angewiesen worden, die Zölle für französische Einfuhrwaren zu erhöhen, da die Zölle von Frankreich seit dem 6. September erhöht worden sind. Die Regierung betonte, daß dieser Schritt keine Verwaltungsmaßnahme, sondern nur eine dem allgemeinen Brauch entsprechende Ausgleichen darstelle.

Unterzeichnung des deutsch-südslawischen Handelsvertrages.

Der deutsch-südslawische Handelsvertrag ist unterzeichnet worden. Wie mitgeteilt wird, enthält der Vertrag eine Erweiterung der bisherigen Bestimmungen bezüglich der Meistbegünstigungen und der Niederlassungsfrage.

Hypothekenbanken und Diskontierung.

Neue Bewegung zugunsten des Prozents Pfandbriefs. In Hypothekenbankkreisen ist man der Auffassung, daß die Erhöhung des Reichsbankdiskonts sich in einer erneuten Erschwerung des Pfandbriefabsatzes auswirken wird. Nach dem schon in den letzten Tagen einzelne Institute in Nord- und Westdeutschland den Antrag gestellt haben, neue Proz. Pfandbriefe auf den Markt bringen zu dürfen, wird diese Bewegung sich voraussichtlich infolge der Diskontierung in nächster Zeit verstärken. Der erst vor kurzem gefaßte Beschluß für eine Beibehaltung des 7proz. Typs wird heute schon von manchen Stellen als durchaus überholt betrachtet.

Die Kunststoffsverhandlungen in Brüssel gescheitert.

Wie aus Brüssel verlautet, sind die Verhandlungen zwischen Glanzstoff, Courtauld & Co. und der Löwenstein-Gruppe, die ein bedeutendes Aktienpaket der Tabak-Kunststoffe besitzt, abgebrochen worden. Die Löwenstein übertrug die Forderungen seiner, die internationale Kunststoffsindustrie wollte durch den Erwerb des Löwensteins Aktienpakets die Kontrolle über Tabak erlangen unter Führung der Selbstständigkeit.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk, A.-G., Essen. Dividendenabschätzung für 1926-27: 10 Prozent (i. V. 8 Prozent). Abschlußzeitung des Aufsichtsrats am 26. Oktober.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 6. Okt. (Eig. Drahtb.) Bei dem allgemein sehr engen Geschäft, auch infolge des jüdischen Feiertages, waren die ersten Kurse der heutigen Börse wenig verändert, doch überwiegend etwas abgeschwächt. Nur vereinzelt gingen die Abschwächungen bis zu 4,75 Prozent (Gesellschaft für elektr. Unternehmungen). Für Glanzstoff erreichten sie 7 Prozent; für Bombardier kam ein erster Kurs nicht zustande. Lebhafter war das Geschäft für Elektrowerke und zeitweilig für L.-G. Farbenindustrie (amstisch jedoch minus 3 Prozent) und für einige andere Spezialitäten, wie z. B. Kanada und zeitweilig Svenska.

Die Platzspekulation wartete zunächst die Haltung der Provinz und des Publikums ab. Als sich dann zeigte, daß das Publikum mit Abgaben nicht nachkam, wurde es auf Deckungen allgemein freundlicher. Gut aufgenommen wurde es, daß die Bank von England ihren Diskontsatz nicht erhöhte. Weiter soll Reportgeld zum Markt reichlich, wenn auch voraussichtlich etwas teurer, zur Verfügung stehen. Auch die Feststellung des Hauptausschusses des Industrie- und Handelsministeriums, daß Gründe für einen Übergang der Konjunktur in einen krisenhaften Zustand gegenwärtig nicht vorliegen, wurde günstig aufgenommen. In der zweiten Börsenstunde zogen die Kurse auf weitere Deckungen noch an, doch blieb das Geschäft im allgemeinen recht ruhig. Am Kassamarkt waren die Kurse etwas gebessert. Am Markt der unnotierten Werte waren die Kurse wenig verändert. Am Rentenmarkt notierte Anleiheablosungen.

schuld ohne Auslosungsrecht 15,12 bis 15,25. Schutzgebietsanleihe 8,75. Ausländische Renten sehr still, wenig verändert, aber etwas abgeschwächt. — Am Pfandbriefmarkt Goldpfandbriefe im allgemeinen gehalten. Wie man hörte, sollen größere Kaufordres im Zusammenhang mit der Diskontierung zurückgezogen worden sein; die Ordres sollen angeblich aus Amerika gestammt haben. Rentenbriefe etwas höher. Landschaftliche Pfandbriefe und Roggenwerte leicht abgeschwächt. Am Devisenmarkt war der Dollar heute etwas gebessert, das Pfund etwas schwächer; beiderseits gebessert die Lira.

Am Geldmarkt war tägliches Geld etwas leichter, man hörte es mit 7 bis 9 Monatsgeld 8 bis 9 Prozent. Bankierte Warenwechsel hörte man mit 7,25 Prozent, also 4 Prozent über dem Reichsbankdiskont, was viel Beachtung fand. Privatdiskont unverändert 6 1/2 Proz. für beide Sichten. Die freundliche Haltung hielt bis zum Schluß der Börse an. L.-G. Farbenindustrie schlossen mit 297.

Berliner Freiverkehrskurse vom 6. Oktober.

Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00

Kölnener Freiverkehrskurse vom 6. Oktober.

Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00

Amstische Berliner Devisenkurse.

Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00

Ostdevisen.

Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00

Zürich, 11.00-Uhr-Devisen vom 6. Okt. Paris 2036.

London 2024,50, New York 2033,50, Belgien 722, Italien 2027,50, Schweiz 2045, Holland 2040,00, Berlin 123,60, Wien 1217,30, Stockholm 120,60, Oslo 186,70, Kopenhagen 120,35, Sofia 273, Prag 1587, Warschau 58, Budapest 5073, Belgrad 912, Athen 687,50, Konstantinopel 278,50, Bukarest 224, Heligopolis 1307, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,75, Japan 241,50, Tendenz: Schwachend. Amsterdam 18.00-Uhr-Devisen vom 6. Okt. Berlin 2046, London 2024,75, New York 2033,50, Paris 2036,50, Belgien 722, Schweiz 2045, Holland 2040,00, Berlin 123,60, Wien 1217,30, Stockholm 120,60, Oslo 186,70, Kopenhagen 120,35, Sofia 273, Prag 1587, Warschau 58, Budapest 5073, Belgrad 912, Athen 687,50, Konstantinopel 278,50, Bukarest 224, Heligopolis 1307, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,75, Japan 241,50, Tendenz: Schwachend. Amsterdam 18.00-Uhr-Devisen vom 6. Okt. Berlin 2046, London 2024,75, New York 2033,50, Paris 2036,50, Belgien 722, Schweiz 2045, Holland 2040,00, Berlin 123,60, Wien 1217,30, Stockholm 120,60, Oslo 186,70, Kopenhagen 120,35, Sofia 273, Prag 1587, Warschau 58, Budapest 5073, Belgrad 912, Athen 687,50, Konstantinopel 278,50, Bukarest 224, Heligopolis 1307, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,75, Japan 241,50, Tendenz: Schwachend.

Italien 2021, Berlin 2041,30, Schweiz 2045,50, Spanien 2730, Kopenhagen 1817, Stockholm 1808,50, Oslo 1846, Lissabon 2072, Heligopolis 1307, Prag 1587,30, Budapest 5073,50, Belgrad 912, Athen 687,50, Konstantinopel 278,50, Bukarest 224, Heligopolis 1307, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,75, Japan 241,50, Tendenz: Schwachend.

Wechselkurse in Südamerika vom 5. Oktober.

Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00
Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00	Alte Kette 75,00

Baumwoll-Bericht für den Monat September.

Das Ereignis des Berichtsmontats war der am 8. d. veröffentlichte Erntebericht, wonach der Ertrag mit 11 000 000 Ballen geschätzt wurde gegen 12 000 000 Ballen am 1. August d. J. Die entkörnte Menge wurde mit 1 000 000 Ballen angegeben. Der Markt reagierte mit einer starken Bewegung nach oben. Im Verlaufe der folgenden Tage, nachdem sich die Güter etwas beruhigt hatten, rückten die Preise jedoch wieder ab. Im weiteren Verlaufe des Monats gingen die Preise unter dem Druck der starken Hedgerkäufe des Südens täglich weiter zurück, so daß New York am Ende des Berichtsmontats ungefähr das gleiche Preisniveau zeigt wie am Ende des vorigen Monats. Auch der gegen Ende des Monats begonnene Entkörnungsbericht über die entkörnte Menge hat 16. 9. 27 mit einer Ziffer von 2 500 000 Ballen vermehrte keine nennenswerte Änderung herbeigeführt. Die Preise waren während des Berichtsmontats, wie alljährlich um diese Zeit, starken Schwankungen unterworfen.

Teher die weitere Preisentwicklung läßt sich heute noch nicht abschließendes Urteil fällen. Die am 8. d. kommenden Monats zu erwartende Ernteerwartung wird etwas mehr Klarheit bringen. Die Witterungsberichte aus dem Baumwollgebiet waren in letzter Zeit nicht gerade günstig, hat denn obenbrein noch, wie befürchtet wird, frühzeitig Frost einsetzt, ist es mit einer Höchstserie vorbei. Der Ertrag dürfte dann günstiger ausfallen, da 11 Millionen Ballen erreicht werden. Aber auch wenn sich die Verhältnisse günstiger gestalten sollten und wider Erwarten eine 14-Millionen-Ernte zu erwarten wäre, dürften kaum größere Preisrückgänge zu erwarten sein. Angestrichene Güter, die im Geiste schon 17 bis 18 Cents-Preise sehen, dürften in Kürze wohl einen besseren Absatz finden; denn die technische Lage des Marktes ist in einer solchen Verfassung, daß dieses Preisniveau aller Voraussicht nach kaum zur Wahrheit werden wird. Natürlich ist nicht ausgeschlossen, daß die Preise unter dem Druck der Deckungsverkäufe vorübergehend 20 Cents erreichen. Es dürfte ratsam sein, derartige Rückgänge, die naturgemäß nur vorübergehend sein werden, zu kaufen zu benutzen. Der Druck der Hedgerkäufe dürfte in Kürze abflauen. Aller Voraussicht nach ist dann wieder mit festem Markte zu rechnen. Auffallend ist, daß niedrige Klassen von Amerika immer noch sehr spärlich angeboten werden. Die Basis für bessere Klassen und besonders für Stapelbaumwolle ist gut behauptet.

Exoten: Aus Peru kommen neuerdings Nachrichten, daß die Ernte nicht den Erwartungen entspricht. Die Baumwolle ist vielfach feil, weiße Ware ist schwer zu beschaffen und im Preise ziemlich gestiegen. Die von Indien kommenden Nachrichten lauten weiterhin günstig; in einigen Distrikten hat die Ernte bereits begonnen. Die Preise sind ziemlich zurückgegangen, daher dürfte das heutige Preisniveau, verglichen mit Amerika, nicht ungünstig zum Einkauf sein.

Das Geschäft in Deutschland war während des Berichtsmontats zufriedenstellend. Handel und Industrie haben besonders von den billigen Offerten in Peru-Baumwolle Gebrauch gemacht; seitdem haben die Preise merklich angezogen, trotzdem ist auch heute noch diese Preisbasis gegen Amerikaner günstig. Das Angebot in greifbarer indischer Baumwolle wird täglich kleiner; Omras und gutstilpige indische Sorten lokal oder demnächst eintreffend sind kaum zu beschaffen.

Bremer Baumwoll vom 6. Oktober: 1974.

Liverpooler Amerika-Baumwolle. Januar 1118 bis 12 März 1119 bis 21. Mai 1120 bis 31. Juli 1120 bis 12. Tendenz: Gut behauptet.

Aegyptische Liverpooler Baumwolle. Jan. Upper 1300. Tendenz: Ruhig.

Alexandria-Baumwollbörse geschlossen.

Weiteres Anziehen der deutschen Baumwollpreise.

Auf der am 5. Oktober in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse gingen laut Drahtbericht der „Konfektionär“, die Preise für Baumwollgarne durchweg um 1 Dollarcent per Kilo in die Höhe. Baumwollgarne blieben unverändert. Im einzelnen notierten: Baumwollgarne (beste süd-deutsche Qualitäten) Nr. 20 engl. Trossel M. 3,25 bis 3,30 (3,15 bis 3,20) per kg. Nr. 30 engl. Trossel M. 3,75 bis 3,80 (3,65 bis 3,75) per kg. Nr. 40 engl. Trossel M. 4,25 bis 4,30 (4,15 bis 4,20) per kg. Nr. 50 engl. Trossel M. 4,75 bis 4,80 (4,65 bis 4,70) per kg. Nr. 60 engl. Trossel M. 5,25 bis 5,30 (5,15 bis 5,20) per kg. Nr. 70 engl. Trossel M. 5,75 bis 5,80 (5,65 bis 5,70) per kg. Nr. 80 engl. Trossel M. 6,25 bis 6,30 (6,15 bis 6,20) per kg. Nr. 90 engl. Trossel M. 6,75 bis 6,80 (6,65 bis 6,70) per kg. Nr. 100 engl. Trossel M. 7,25 bis 7,30 (7,15 bis 7,20) per kg. Nr. 110 engl. Trossel M. 7,75 bis 7,80 (7,65 bis 7,70) per kg. Nr. 120 engl. Trossel M. 8,25 bis 8,30 (8,15 bis 8,20) per kg. Nr. 130 engl. Trossel M. 8,75 bis 8,80 (8,65 bis 8,70) per kg. Nr. 140 engl. Trossel M. 9,25 bis 9,30 (9,15 bis 9,20) per kg. Nr. 150 engl. Trossel M. 9,75 bis 9,80 (9,65 bis 9,70) per kg. Nr. 160 engl. Trossel M. 10,25 bis 10,30 (10,15 bis 10,20) per kg. Nr. 170 engl. Trossel M. 10,75 bis 10,80 (10,65 bis 10,70) per kg. Nr. 180 engl. Trossel M. 11,25 bis 11,30 (11,15 bis 11,20) per kg. Nr. 190 engl. Trossel M. 11,75 bis 11,80 (11,65 bis 11,70) per kg. Nr. 200 engl. Trossel M. 12,25 bis 12,30 (12,15 bis 12,20) per kg. Nr. 210 engl. Trossel M. 12,75 bis 12,80 (12,65 bis 12,70) per kg. Nr. 220 engl. Trossel M. 13,25 bis 13,30 (13,15 bis 13,20) per kg. Nr. 230 engl. Trossel M. 13,75 bis 13,80 (13,65 bis 13,70) per kg. Nr. 240 engl. Trossel M. 14,25 bis 14,30 (14,15 bis 14,20) per kg. Nr. 250 engl. Trossel M. 14,75 bis 14,80 (14,65 bis 14,70) per kg. Nr. 260 engl. Trossel M. 15,25 bis 15,30 (15,15 bis 15,20) per kg. Nr. 270 engl. Trossel M. 15,75 bis 15,80 (15,65 bis 15,70) per kg. Nr. 280 engl. Trossel M. 16,25 bis 16,30 (16,15 bis 16,20) per kg. Nr. 290 engl. Trossel M. 16,75 bis 16,80 (16,65 bis 16,70) per kg. Nr. 300 engl. Trossel M. 17,25 bis 17,30 (17,15 bis 17,20) per kg. Nr. 310 engl. Trossel M. 17,75 bis 17,80 (17,65 bis 17,70) per kg. Nr. 320 engl. Trossel M. 18,25 bis 18,30 (18,15 bis 18,20) per kg. Nr. 330 engl. Trossel M. 18,75 bis 18,80 (18,65 bis 18,70) per kg. Nr. 340 engl. Trossel M. 19,25 bis 19,30 (19,15 bis 19,20) per kg. Nr. 350 engl. Trossel M. 19,75 bis 19,80 (19,65 bis 19,70) per kg. Nr. 360 engl. Trossel M. 20,25 bis 20,30 (20,15 bis 20,20) per kg. Nr. 370 engl. Trossel M. 20,75 bis 20,80 (20,65 bis 20,70) per kg. Nr. 380 engl. Trossel M. 21,25 bis 21,30 (21,15 bis 21,20) per kg. Nr. 390 engl. Trossel M. 21,75 bis 21,80 (21,65 bis 21,70) per kg. Nr. 400 engl. Trossel M. 22,25 bis 22,30 (22,15 bis 22,20) per kg. Nr. 410 engl. Trossel M. 22,75 bis 22,80 (22,65 bis 22,70) per kg. Nr. 420 engl. Trossel M. 23,25 bis 23,30 (23,15 bis 23,20) per kg. Nr. 430 engl. Trossel M. 23,75 bis 23,80 (23,65 bis 23,70) per kg. Nr. 440 engl. Trossel M. 24,25 bis 24,30 (24,15 bis 24,20) per kg. Nr. 450 engl. Trossel M. 24,75 bis 24,80 (24,65 bis 24,70) per kg. Nr. 460 engl. Trossel M. 25,25 bis 25,30 (25,15 bis 25,20) per kg. Nr. 470 engl. Trossel M. 25,75 bis 25,80 (25,65 bis 25,70) per kg. Nr. 480 engl. Trossel M. 26,25 bis 26,30 (26,15 bis 26,20) per kg. Nr. 490 engl. Trossel M. 26,75 bis 26,80 (26,65 bis 26,70) per kg. Nr. 500 engl. Trossel M. 27,25 bis 27,30 (27,15 bis 27,20) per kg. Nr. 510 engl. Trossel M. 27,75 bis 27,80 (27,65 bis 27,70) per kg. Nr. 520 engl. Trossel M. 28,25 bis 28,30 (28,15 bis 28,20) per kg. Nr. 530 engl. Trossel M. 28,75 bis 28,80 (28,65 bis 28,70) per kg. Nr. 540 engl. Trossel M. 29,25 bis 29,30 (29,15 bis 29,20) per kg. Nr. 550 engl. Trossel M. 29,75 bis 29,80 (29,65 bis 29,70) per kg. Nr. 560 engl. Trossel M. 30,25 bis 30,30 (30,15 bis 30,20) per kg. Nr. 570 engl. Trossel M. 30,75 bis 30,80 (30,65 bis 30,70) per kg. Nr. 580 engl. Trossel M. 31,25 bis 31,30 (31,15 bis 31,20) per kg. Nr. 590 engl. Trossel M. 31,75 bis 31,80 (31,65 bis 31,70) per kg. Nr. 600 engl. Trossel M. 32,25 bis 32,30 (32,15 bis 32,20) per kg. Nr. 610 engl. Trossel M. 32,75 bis 32,80 (32,65 bis 32,70) per kg. Nr. 620 engl. Trossel M. 33,25 bis 33,30 (33,15 bis 33,20) per kg. Nr. 630 engl. Trossel M. 33,75 bis 33,80 (33,65 bis 33,70) per kg. Nr. 640 engl. Trossel M. 34,25 bis 34,30 (34,15 bis 34,20) per kg. Nr. 650 engl. Trossel M. 34,75 bis 34,80 (34,65 bis 34,70) per kg. Nr. 660 engl. Trossel M. 35,25 bis 35,30 (35,15 bis 35,20) per kg. Nr. 670 engl. Trossel M. 35,75 bis 35,80 (35,65 bis 35,70) per kg. Nr. 680 engl. Trossel M. 36,25 bis 36,30 (36,15 bis 36,20) per kg. Nr. 690 engl. Trossel M. 36,75 bis 36,80 (36,65 bis 36,70) per kg. Nr. 700 engl. Trossel M. 37,25 bis 37,30 (37,15 bis 37,20) per kg. Nr. 710 engl. Trossel M. 37,75 bis 37,80 (37,65 bis 37,70) per kg. Nr. 720 engl. Trossel M. 38,25 bis 38,30 (38,15 bis 38,20) per kg. Nr. 730 engl. Trossel M. 38,75 bis 38,80 (38,65 bis 38,70) per kg. Nr. 740 engl. Trossel M. 39,25 bis 39,30 (39,15 bis 39,20) per kg. Nr. 750 engl. Trossel M. 39,75 bis 39,80 (39,65 bis 39,70) per kg. Nr. 760 engl. Trossel M. 40,25 bis 40,30 (40,15 bis 40,20) per kg. Nr. 770 engl. Trossel M. 40,75 bis 40,80 (40,65 bis 40,70) per kg. Nr. 780 engl. Trossel M. 41,25 bis 41,30 (41,15 bis 41,20) per kg. Nr. 790 engl. Trossel M. 41,75 bis 41,80 (41,65 bis 41,70) per kg. Nr. 800 engl. Trossel M. 42,25 bis 42,30 (42,15 bis 42,20) per kg. Nr. 810 engl. Trossel M. 42,75 bis 42,80 (42,65 bis 42,70) per kg. Nr. 820 engl. Trossel M. 43,25 bis 43,30 (43,15 bis 43,20) per kg. Nr. 830 engl. Trossel M. 43,75 bis 43,80 (43,65 bis 43,70) per kg. Nr. 840 engl. Trossel M. 44,25 bis 44,30 (44,15 bis 44,20) per kg. Nr. 850 engl. Trossel M. 44,75 bis 44,80 (44,65 bis 44,70) per kg. Nr. 860 engl. Trossel M. 45,25 bis 45,30 (45,15 bis 45,20) per kg. Nr. 870 engl. Trossel M. 45,75 bis 45,80 (45,65 bis 45,70) per kg. Nr. 880 engl. Trossel M. 46,25 bis 46,30 (46,15 bis 46,20) per kg. Nr. 890 engl. Trossel M. 46,75 bis 46,80 (46,65 bis 46,70) per kg. Nr. 900 engl. Trossel M. 47,25 bis 47,30 (47,15 bis 47,20) per kg. Nr. 910 engl. Trossel M. 47,75 bis 47,80 (47,65 bis 47,70) per kg. Nr. 920 engl. Trossel M. 48,25 bis 48,30 (48,15 bis 48,20) per kg. Nr. 930 engl. Trossel M. 48,75 bis 48,80 (48,65 bis 48,70) per kg. Nr. 940 engl. Trossel M. 49,25 bis 49,30 (49,15 bis 49,20) per kg. Nr. 950 engl. Trossel M. 49,75 bis 49,80 (49,65 bis 49,70) per kg. Nr. 960 engl. Trossel M. 50,25 bis 50,30 (50,15 bis 50,20) per kg. Nr. 970 engl. Trossel M. 50,75 bis 50,80 (50,65 bis 50,70) per kg. Nr. 980 engl. Trossel M. 51,25 bis 51,30 (51,15 bis 51,20) per kg. Nr. 990 engl. Trossel M. 51,75 bis 51,80 (51,65 bis 51,70) per kg. Nr. 1000 engl. Trossel M. 52,25 bis 52,30 (52,15 bis 52,20) per kg.

bis 3,84 (3,74 bis 3,80) per kg. Nr. 30 engl. Trossel M. 3,86 bis 3,95 (3,80 bis 3,86) per kg. Nr. 32 engl. Trossel M. 3,96 bis 4,07 (3,86 bis 3,92) per kg. Nr. 34 engl. Trossel M. 4,06 bis 4,17 (3,96 bis 4,02) per kg. Nr. 36 engl. Trossel M. 4,16 bis 4,27 (4,06 bis 4,12) per kg. Nr. 38 engl. Trossel M. 4,26 bis 4,37 (4,16 bis 4,22) per kg. Nr. 40 engl. Trossel M. 4,36 bis 4,47 (4,26 bis 4,32) per kg. Nr. 42 engl. Trossel M. 4,46 bis 4,57 (4,36 bis 4,42) per kg. Nr. 44 engl. Trossel M. 4,56 bis 4,67 (4,46 bis 4,52) per kg. Nr. 46 engl. Trossel M. 4,66 bis 4,77 (4,56 bis 4,62) per kg. Nr. 48 engl. Trossel M. 4,76 bis 4,87 (4,66 bis 4,72) per kg. Nr. 50 engl. Trossel M. 4,86 bis 4,97 (4,76 bis 4,82) per kg. Nr. 52 engl. Trossel M. 4,96 bis 5,07 (4,86 bis 4,92) per kg. Nr. 54 engl. Trossel M. 5,06 bis 5,17 (4,96 bis 5,02) per kg. Nr. 56 engl. Trossel M. 5,16 bis 5,27 (5,06 bis 5,12) per kg. Nr. 58 engl. Trossel M. 5,26 bis 5,37 (5,16 bis 5,22) per kg. Nr. 60 engl. Trossel M. 5,36 bis 5,47 (5,26 bis 5,32) per kg. Nr. 62 engl. Trossel M. 5,46 bis 5,57 (5,36 bis 5,42) per kg. Nr. 64 engl. Trossel M. 5,56 bis 5,67 (5,46 bis 5,52) per kg. Nr. 66 engl. Trossel M. 5,66 bis 5,77 (5,56 bis 5,62) per kg. Nr. 68 engl. Trossel M. 5,76 bis 5,87 (5,66 bis 5,72) per kg. Nr. 70 engl. Trossel M. 5,86 bis 5,97 (5,76 bis 5,82) per kg. Nr. 72 engl. Trossel M. 5,96 bis 6,07 (5,86 bis 5,92) per kg. Nr. 74 engl. Trossel M. 6,06 bis 6,17 (5,96 bis 6,02) per kg. Nr. 76 engl. Trossel M. 6,16 bis 6,27 (6,06 bis 6,12) per kg. Nr. 78 engl. Trossel M. 6,26 bis 6,37 (6,16 bis 6,22) per kg. Nr. 80 engl. Trossel M. 6,36 bis 6,47 (6,26 bis 6,32) per kg. Nr. 82 engl. Trossel M. 6,46 bis 6,57 (6,36 bis 6,42) per kg. Nr. 84 engl. Trossel M. 6,56 bis 6,67 (6,46 bis 6,52) per kg. Nr. 86 engl. Trossel M. 6,66 bis 6,77 (6,56 bis 6,62) per kg. Nr. 88 engl. Trossel M. 6,76 bis 6,87 (6,66 bis 6,72) per kg. Nr. 90 engl. Trossel M. 6,86 bis 6,97 (6,76 bis 6,82) per kg. Nr. 92 engl. Trossel M. 6,96 bis 7,07 (6,86 bis 6,92) per kg. Nr. 94 engl. Trossel M. 7,06 bis 7,17 (6,96 bis 7,02) per kg. Nr. 96 engl. Trossel M. 7,16 bis 7,27 (7,06 bis 7,12) per kg. Nr. 98 engl. Trossel M. 7,26 bis 7,37 (7,16 bis 7,22) per kg. Nr. 100 engl. Trossel M. 7,36 bis 7,47 (7,26 bis 7,32) per kg. Nr. 102 engl. Trossel M. 7,46 bis 7,57 (7,36 bis 7,42) per kg. Nr. 104 engl. Trossel M. 7,56 bis 7,67 (7,46 bis 7,52) per kg. Nr. 106 engl. Trossel M. 7,66 bis 7,77 (7,56 bis 7,62) per kg. Nr. 108 engl. Trossel M. 7,76 bis 7,87 (7,66 bis 7,72) per kg. Nr. 110 engl. Trossel M. 7,86 bis 7,97 (7,76 bis 7,82) per kg. Nr. 112 engl. Trossel M. 7,96 bis 8,07 (7,86 bis 7,92) per kg. Nr. 114 engl. Trossel M. 8,06 bis 8,17 (7,96 bis 8,02) per kg. Nr. 116 engl. Trossel M. 8,16 bis 8,27 (8,06 bis 8,12) per kg. Nr. 118 engl. Trossel M. 8,26 bis 8,37 (8,16 bis 8,22) per kg. Nr. 120 engl. Trossel M. 8,36 bis 8,47 (8,26 bis 8,32) per kg. Nr. 122 engl. Trossel M. 8,46 bis 8,57 (8,36 bis 8,42) per kg. Nr. 124 engl. Trossel M. 8,56 bis 8,67 (8,46 bis 8,52) per kg. Nr. 126 engl. Trossel M. 8,66 bis 8,77 (8,56 bis 8,62) per kg. Nr. 128 engl. Trossel M. 8,76 bis 8,87 (8,66 bis 8,72) per kg. Nr. 130 engl. Trossel M. 8,86 bis 8,97 (8,76 bis 8,82) per kg. Nr. 132 engl. Trossel M. 8,96 bis 9,07 (8,86 bis 8,92) per kg. Nr. 134 engl. Trossel M. 9,06 bis 9,17 (8,96 bis 9,02) per kg. Nr. 136 engl. Trossel M. 9,16 bis 9,27 (9,06 bis 9,12) per kg. Nr. 138 engl. Trossel M. 9,26 bis 9,37 (9,16 bis 9,22) per kg. Nr. 140 engl. Trossel M. 9,36 bis 9,47 (9,26 bis 9,32) per kg. Nr. 142 engl. Trossel M. 9,46 bis 9,57 (9,36 bis 9,42) per kg. Nr. 144 engl. Trossel M. 9,56 bis 9,67 (9,46 bis 9,52) per kg. Nr. 146 engl. Trossel M. 9,66 bis 9,77 (9,56 bis 9,62) per kg. Nr. 148 engl. Trossel M. 9,76 bis 9,87 (9,66 bis 9,72) per kg. Nr. 150 engl. Trossel M. 9,86 bis 9,97 (9,76 bis 9,82) per kg. Nr. 152 engl. Trossel M. 9,96 bis 10,07 (9,86 bis 9,92) per kg. Nr. 154 engl. Trossel M. 10,06 bis 10,17 (9,96 bis 10,02) per kg. Nr. 156

Das Technische Blatt

Nummer 20

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

6. Okt. 1927

Kalender der Technik.

- 10. 1833. Langen, Eugen, der Schöpfer der modernen Gasmotoren, geb. in Köln. (Gest. 2. 10. 1895 in Köln.)
- 10. 1866. Daimler, Gottlieb, erhält das deutsche Patent auf ein Kraftboot mit einem von ihm gebauten Zwillingsmotor, der für Bootsmotoren vorbildlich wird.
- 10. 1887. Goldschmidt, Karl, bekannter Chemiker und Industrieller, geb. in Berlin. (Gest. 1926 in Essen.)
- 10. 1912. Die Erfindung des rostfreien Stahls wird in Deutschland unter dem Decknamen „Clenens Passel“ patentiert. Erfinder ist Prof. Benno Strauß, der die Neuerung durch Krupp in Essen fabricieren läßt.

Ein Großlautsprecher.

Zur Beschickung großer Hallen mit Schall ist ein neuer Großlautsprecher geeignet. In der Abbildung bedeutet das quadratische Viereck eine sogenannte „Kolbenmembran“ im Ausmaß von 50x50 cm. Sie besteht aus einem Aluminiumblech, ist vollständig starr, bezüglich noch besonders versteift, und wird am Rande elastisch gelagert. So müssen ihre Bewegungen wie bei einem Kolben ohne Durchbiegungen erfolgen und in einem Hin- und Hergehen auf der ganzen Fläche bestehen. Auf der Rückseite der Membran verläuft eine Leitung a-b-c-d, die mäandrisch gewunden ist, aus einem hochkant gestellten Kupferband besteht und fest, aber isoliert, mit der Membran verbunden ist. Die einzelnen Leiterstücke befinden sich in den Feldern von Elektromagneten, die rechts hinter der



Membran angebracht sind und deren mit N und S bezeichneten Pole ganz dicht bei der Membran liegen. Man ersieht leicht, daß beim Fließen eines Stromes im Sinne der Pfeile alle Leiterstücke nach hinten gedrängt werden und dabei einen Zug auf die Membran auf deren ganze Fläche ausüben müssen. Umgekehrt wird die Membran nach vorn gedrückt, wenn der Strom die Richtung wechselt. Während eine am Rande fest eingespannte Membran in ihrer Mitte stärker schwingt und wirkt als nach dem Rande zu, wird bei einer Kolbenmembran die ganze Fläche gleichmäßig, gleichmäßig an allen Stellen zum Schwingen gebracht, und zumal für den Fall, daß die Membran groß ist, wird eine kräftige Schallwirkung erzielt.

Es hat sich auch erwiesen, daß die hohen Frequenzen bei diesem Lautsprecher nicht schwächer da geboten werden als die niedrigen. Denn bei jenen nimmt wohl die Schwingungsamplitude der Membran ab, dafür aber wächst die Strahlkraft des Lautsprechers, und bei besonders hohen Tönen tritt eine gewisse Richtwirkung auf, wodurch die Schallenergie in einem ziemlich weiten Bereich gesammelt wird, so daß die Töne dort ungeschwächt gehört werden können.

Zum Besprechen bei drahtlosem Betriebe wird zweckmäßig das Kondensator-Mikrophon von Wegger benutzt, bei dem die Schallwellen durch eine mit Schlitzen versehene Metallplatte auf eine dünne Aluminiumfolie treffen, hinter der sich eine feste Wand befindet.

Eine Schallverstärkung für Violinspiel.



Mit dem Resonanzboden der Violine steht (nach einer amerikanischen Zeitschrift) ein schallverstärkendes Horn in Verbindung, das, ohne die Bogenführung beim Violinspiel zu beeinflussen, sich um den Nacken des Spielers herumlegt und auf der Schulter aufliegt. Die Schallverstärkung soll derart groß sein, daß diese Art des Violinspiels fünf gewöhnliche Instrumente im Orchester ersetzt. Außerdem soll aber auch durch das Schallhorn ein vollerer und reinerer Klang hervorgebracht werden.

Elektrisches Kochen im Haushalt.

Leider ist vielen Hausfrauen noch nichts über das Kochen in modernen Apparaten bekannt, und gerade auf diesem Gebiete hat die Technik große Fortschritte gemacht. Heute kann man, ohne in einer Ruß- und Rauchwolke das Feuer zu schüren, an einem überhitzten Herd zu stehen, und sich Hände, Kleider, Töpfe usw. zu beschmutzen, ohne Staubverbreitung und unnötige Zeiverschwendung das Essen herstellen. Die größte Sauberkeit und einfachste Handhabung verbürgen die durch den elektrischen Strom beheizten Apparate. Eine Reihe von Haushaltungen hat bereits die moderne Koch-einrichtung eingeführt. Es gibt zum Beheizen und Kochen von kleinen Flüssigkeitsmengen den Tauchsieder, Kochplatten usw., Koch- und Backhauben verschiedener Systeme.

Besonders hervorzuheben ist ein Universalapparat, der Elektro-Oekonom, der sich zum Backen, Braten, Kochen, Sterilisieren eignet. Er

besteht aus einer Stahlheizplatte, großer Haube und mehreren Töpfen. An der Haube ist eine automatische Stromauslösung angebracht, die den Strom selbsttätig ausschaltet, sobald der Inhalt in den Töpfen kocht. Die Speisen garen dann ohne weiteren Stromverbrauch in der aufgespeicherten Hitze unter der Haube. Bei diesem Apparat ist man in der Lage, das Essen stundenlang heiß zu halten und gebraucht zur Bereitung einer Mahlzeit aus verschiedenen Gerichten bestehend für fünf Personen nur 12 bis 14 Flg. Strom. Durch die besonders gute Wärmeausnutzung ist es möglich, die Speisen gar dämpfen zu lassen, wodurch viel Nährstoffe und Vitamine im Kochgut erhalten bleiben.

Ferner gibt es Backhauben, die in einer Stunde 4½ Pfund Braten im eigenen Saft fertigstellen. Bequem in der Handhabung sind elektrisch beheizte Waffeleisen, die auf jedem Frühstück während der Mahlzeit bedient werden können. Frisch genossen, schmecken Waffeln bekanntlich am besten. Schön in der Form und praktisch im Gebrauch sind Kaffeemaschinen, Teekannen, Eierkocher und Brat-

planen. Diese Art Gebrauchsgegenstände haben die sog. Zweckform, sind gut vernickelt, und können als Schmuckstücke bezeichnet werden. Die bezeichneten Gegenstände sind durch eine Verbindungsschraube mit Wandstecker durch Einführen in die Wandsteckdose unter Strom zu setzen und an jeder Lichtleitung anzuschließen. E. Z.

Blechbehälter mit Verhinderung des Eindrückens.

Solche Blechbehälter sind z. B. die bekannten gebogenen Leibwärmer aus Aluminium, die warmes Wasser aufnehmen und durch die beim Erkalten eintretende Luftverdrängung ein Zusammenrücken erfahren. Eine neue Ausführung (D.R.P. 447 493 v. O. Killmann-Kettwig) verhindert solches Zusammenrücken durch Versteifungswulste, die in der Längsrichtung der Oberseite des Behälters angeordnet sind. Ein zu starker Unterdruck kann ein Zusammenrücken des Behälters nicht mehr bewirken.

Die bestrahlte Kuh.

Die neuen Erfolge einer kontinuierlichen Ultraviolett-Strahlung von Flüssigkeiten.

Nach der ersten Beweisführung für die Anreicherung der hochwertigen, antirachitischen A-Vitamine in der Milch von Kühen und anderer milchender Muttertiere, die der Ultraviolettbestrahlung unter der Quarzhalogenlampe (künstliche Höhensonne nach Prof. Jesionek-Gießen) längere Zeit ausgesetzt wurden, war es naheliegend, diese hochbedeutsame biologische Wirkung auch in der direkten Behandlung auf eine Reihe flüssiger Nahrungsmittel anzuwenden.

Olivenöl und Milch, die mit Quarzlicht nur ½ bis 1 Stunde lang bestrahlt wurden, erzeugten — ähnlich wie beim Lebertran — eine gesteigerte Vermehrung des Kalkansatzes, das heißt, eine antirachitische Wirkung, die schon durch die primitivste Ultraviolettbestrahlung erreicht werden sollte. Auf dieselbe Weise hielt man überhaupt alle frischen, nicht ranzigen Fette, Butterfett, Olivenöl, Kokosöl, Palmöl usw., wie Milch, Eigelb und andere flüssige Nahrungsmittel für die Anreicherung und Halbmachung von Vitaminen mit Hilfe des Ultraviolettlichtes als besonders geeignet. Obwohl die chemische und biologische Wirkung der U.V.-Bestrahlung durch die Quarz-Quecksilber-Dampflampe bei höchst erreichbarer Intensität und kürzesten Wellenlängen (bis unter 190 Milliontel Millimeter) auf Flüssigkeiten unzweifelhaft nachzuweisen war, so hielten aber doch die bisherigen technischen Methoden, die sich auf die Flüssigkeitsbestrahlung bezogen, unvermeidliche Nachteile an, die erst jetzt im Prinzip der sog. U.V.-Bestrahlungszellen nach Dr. Scholl beseitigt wurden.

Man hatte die direkte Bestrahlung der Flüssigkeiten bisher in offenen Gefäßen vorgenommen oder die Flüssigkeit in dem Mantelrohrbrenner der Quarzlampe direkt umspülen lassen, schließlich in Quarzkolbenröhren bei Luftzutritt oder im Vakuum. Der atmosphärische Luftsaurestoff veranlaßte hochgradige Ozonbildung und Nebenzerstörungen. Wenn trotzdem auch bei dem veralteten Verfahren eine vorhandene antirachitische Wirkung bestrahlter Trockenmilchpulver, wie z. B. beim Edelweiß-Milchpulver als ideale diätetische Milchkonserve, unzweifelhaft nachgewiesen werden konnte, so ist das nur darauf zurückzuführen, daß hier die Bestrahlung in einer relativ dicken Pulverschicht erfolgt. Die von den Strahlen zunächst getroffenen obersten Partien werden aber niemals einen Gehalt an antirachitischem A-Vitamin ermitteln lassen, weil dies durch das Ozon der bestrahlten, sauerstoffhaltigen Luft zerstört wurde. Erst die nächsten Schichten, bei denen die Bestrahlung gewissermaßen unter teilweisem Luftabschluß erfolgt, geben hier allein die Möglichkeit zur Erhaltung der Vitamine, wodurch derartige Milchpulver tatsächlich noch antirachitisch wirken. Die Vitaminisierung von Flüssigkeiten unter Luftzutritt bleibt aber immer ein riskantes Wagnis; alle in offenen Gefäßen direkt bestrahlten Präparate weisen auch den unvermeidlichen charakteristischen Jecorisationsgeruch (widerlichen Lebertran-Geschmack) auf. Die Quarzkolbenröhren lassen immer nur eine relativ geringe Flüssigkeitsmenge behandeln.

Die ersten technisch einwandfreien Apparaturen für Klein- und Großbetrieb, die unter allen Umständen den schädlichen Einfluß des aus der Luft durch die U.V.-Strahlen gebildeten Ozons ausschalten, wurde auf der Essener „Achema V“ im Sommer 1927 im Konstruktionsprinzip des Dr. Scholl'schen Systems zur Veranschaulichung gebracht, in der sog. U.V.-Bestrahlungszelle, die selbst im kleineren Laboratoriums-Versuchsmodell eine voll-

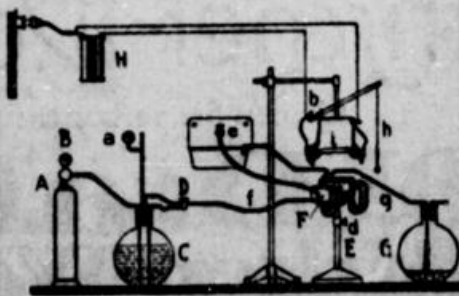


Abb. 1. Querschnitt.

kommene Vitaminisierung von Flüssigkeiten ermöglicht. Diese Apparaturen gewährleisten auch einen kontinuierlichen Bestrahlungsbetrieb und zwar entweder unter völligem Luftabschluß oder, was im chemisch-technischen Sinne dasselbe ist, in Anwendung eines indifferenten Gases (Kohlensäure, Stickstoff) zur Verdrängung des letzten Restes vor-

handenen Luftsaurestoffes. Auf diese Weise war allein eine vollständig geruchlose Vitaminisierung der Milch und anderer Nahrungsmittel zugleich erreichbar. Schließlich können die Bestrahlungszellen noch für die kalte Sterilisation von klaren, farblosen oder schwach gefärbten Flüssigkeiten angewandt werden.

Das geschlossene Aggregat einer Apparatur, wie sie zur Bestrahlung von Flüssigkeiten unter Luftabschluß und namentlich zur geruchlosen Vitaminisierung von Milch und anderen flüssigen Nahrungsmitteln unerlässlich ist, kann am besten das Versuchsmodell (für Laboratorien und Kliniken) erläutern. (Abb. 1.)

Die kombinierte Zusammenstellung zeigt eine mit flüssiger Kohlensäure gefüllte Stahlbombe A mit aufgesetztem Reduzierventil zur Abdrosselung des Gasdruckes auf ein möglichstes Minimum = 0,2 Atm. Ein Druckkolben C hat in einem Stopfen ein Manometer mit Sicherheitsventil a, in der weiteren Schlauchverbindung einen Dreiweghahn D. Das Stativ E mit Hängevorrichtung b für den Quarzbrenner dient zur Befestigung und für die Hoch- und Niederstellung der drei angeordneten U.V.-Bestrahlungszellen F. Eine Glasplatte mit Fußstiel ist zum Schutze der Augen vorgesehen und wird während der Bestrahlungsdauer vor das Stativ E gestellt. Von der Wasserleitung e führen Schlauch-Zu- und Ableitungen zu den Kühlstutzen der Bestrahlungszellen; auch das Zu- und Ableiten l und g der Bestrahlungsflüssigkeit und die Verbindung der Gasbombe mit dem Druckgefäß c erfolgt durch Schläuche. Der Druckkolben c wird zu ¾ mit der zu bestrahlenden Milch beschickt. Dann ist der Dreiweghahn so zu stellen, daß die kürzere Glasröhre mit dem einzelnen, nach den U.V.-Bestrahlungszellen führenden Stutzen auf der anderen Seite des Dreiweghahnes kommuniziert. Erst jetzt wird der Gashahn der Stahlbombe vorsichtig geöffnet und nachher der Gasabnehmerhahn am Reduzierventil, doch nur soweit, um einen mäßigen Kohlenäurestrom durch die Milch und von da durch die drei U.V.-Bestrahlungszellen und die Röhre zu leiten. Die richtige Funktion des Apparates läßt sich leicht kontrollieren, indem das Ende des Abflußrohres g in ein Glas mit Wasser eingetaucht wird. Gleichzeitig öffnet man die Kühlwasserzufuhr und setzt den Quarzbrenner in Tätigkeit.

Nachdem die einströmende Kohlensäure die letzten Reste von Luft aus dem ganzen Apparat verdrängt hat, was nach zirka 5-6 Minuten zu erwarten ist, beginnt die eigentliche Bestrahlung und damit der Vitaminisierungsprozeß. Die Kohlen-

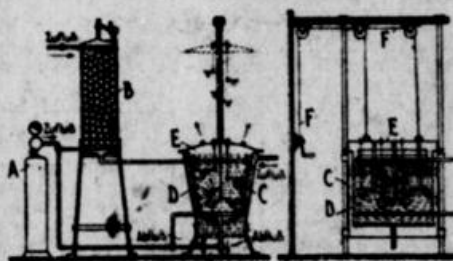


Abb. 2.

säure drückt die Milch bei mäßigem Strom durch die Zellen. Das vitaminisierte Produkt fließt kontinuierlich aus der Röhre g und wird in einer passenden Vorlage aufgefangen. Die Regulierung der Bestrahlungsgeschwindigkeit geschieht am besten am Hahn des Reduzierventils, unter Beibehaltung eines durchgehenden Druckes von 0,2 Atm.

Die sog. Zelle besteht aus einem rechteckigen Oberflächenkühler, der beispielsweise mit Wasser zu speisen ist. Die eigentliche Bestrahlungszelle wird aus dem Oberflächenkühler durch einfaches Auflegen eines entsprechend gestanzten Stüches Paragummi, auf das eine rechteckige Berghäutplatte mittels Klemmvorrichtung leicht angedrückt wird, gebildet. Man hat es in der Hand, durch die Verwendung von Gemmischschichten verschiedener Stärke die zu bestrahlenden Flüssigkeitsschichten beliebig zu variieren. Zu- und Ableitung der Flüssigkeit zur Zelle erfolgen durch zwei den Kühlmantel durchsetzende Düsen. Je nach Intensität und Dauer der Bestrahlung lassen sich die Zellen parallel oder hintereinander schalten, wobei nur die Verbindung der Gemmischschichten dem System entsprechen muß.

Auch der U.V.-Bestrahlungsapparat, der für den Großbetrieb in der Milchindustrie etc. gedacht ist, arbeitet im Prinzip des völligen Luftabschlusses bzw. unter Verdrängung des Sauerstoffs durch indifferente Gase (Abb. 2). Diese

Großapparatur setzt sich aus der Stickstoffflasche A, dem Berieselungsgefäß B, dem Kühlgefäß C, dem Bestrahlungsgefäß D, der Bestrahlungseinrichtung und aus der Aufzugsvorrichtung F zusammen und bewältigt eine Stundenleistung von 150 Litern. Hat die Milch das Berieselungsgefäß passiert und ist auch hier durch das eingeleitete komprimierte Gas der Sauerstoff aus der ganzen Apparatur verdrängt, so erfolgt im Bestrahlungsgefäß D die eigentliche Bestrahlung, wo die Milch in ganz dünnen Schichten über die kupferversilberten Rieselwände des Behälters fließt, der durch das Kühlgefäß C gekühlt wird. Die Bestrahlung der Flüssigkeiten kann auch bei verhältnismäßig niedriger Temperatur vorgenommen werden, da der Prozeß höchstens eine Temperaturerhöhung von 1-2 Grad Celsius bedingt. Nachdem die Aktivierung der Vitamine in der Milch und sonstigen flüssigen Lebensmitteln eine ungewöhnliche Reichweite für die Volksnahrung erkennen läßt und nur die bisherigen Vitaminisierungsverfahren eine rationelle oder gar rentable Ausnützung nicht gestattet, wird jetzt, nach der einwandfreien Lösung des technischen Problems, auch seine Bedeutung für die Milch- und die gesamte Nahrungsmittelindustrie, für die Land- und Volkswirtschaft kaum zu verneinen sein. Abb. 3 zeigt die Bestrahlung von Milchkühen.



Abb. 3.

Für die Ultraviolettbestrahlung von organischen, durchsichtigen Flüssigkeiten (Fette, Öle usw.) wurde der „Udurla“-Spezialapparat (Original Hanau) im sogen. Durchlaufsystem (Abb. 4) konstruiert, der gleichfalls mit dem Standard-Quarz-



Abb. 4.

ten Öffnungen sind nur so groß, um gerade noch die Lichtbogenlänge (durchschnittlich 12 cm) des Quarzbrenners zu erfassen. Hinter dem Leuchtröhre des Quarzbrenners befinden sich Reflektoren aus Porzellan mit keramischer Platin-Iridium-Ver Spiegelung zur Konzentration der in den Behälter einstrahlenden Lichtstärke. Jeder Quarzbrenner hat seinen eigenen Vorschaltwiderstand (bei Gleichstrom) oder Spezialtransformator (bei Wechselstrom), also jeder Brenner seinen Einzelanschluß. Als stündlicher Stromverbrauch wurden im Mittel 0,7 Kw errechnet, die ultraviolett-wirksame Lebensdauer eines Quarzbrenners auf 800 bis 1000 Brennstunden, wonach aber lediglich nur eine Regenerierung nötig ist, die je nach Abnutzung meist nur ein Drittel des Anschaffungspreises kostet. Es empfiehlt sich also nur die Regenerierung der Quarzbrenner nach 800-1000stündiger Benutzung, um die Ultraviolett-ausbeute aus physikalischen Gründen wieder auf die ursprüngliche Stärke zu bringen, längere Bestrahlungszeiten und dadurch bedingte Mehrausgaben an Stromverbrauch zu vermeiden.

Technische Bücher.

Die Raffination der Öle und Fette, vom Direktor Paul Pollatschek, 20 S., 26 Abb. Wissenschaftliche Verlagsges. m. b. H., Stuttgart, 1927. — Die Raffination der Öle und Fette ist durch die fabrikmäßige Herstellung einer der wichtigsten Zweige der Nahrungsmittelindustrie geworden. Das vorliegende Buch behandelt die praktischen und zur Ausführung gelangten Verfahren und leitet sich an die Praxis an. Da der Verfasser selbst in der praktischen Industrie steht, so hat er praktische Erfahrungen berückichtigt. Es werden die Reinigungsverfahren, und zwar die mechanischen wie die chemischen, in Wort und Bild dargestellt, dann die Behandlung der Öle mit Säuren, Alkalien und Gerbstoffen, die Entfernung der freien Fettsäuren, die Geruchbeseitigung und schließlich ganz Anlagen.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr. Ing. Reimer.

Riemenfabrik Wülfling

(GmbH. Carl Wülfling), 20 S. Tel. 354/344-4794 ELBERFELD, gegründet 1878, abrieht seit Jahre, n. hren hochwertigen Riemen für alle Arten von Maschinen im Gebrauch. Bevorz. Lieferant d. d. Wirtschaft.

Die pädagogische Woche des Verbandes Schweizer Textil-Industriellen.

1. Obiger Verband will die Schöpfer der
Schweizer Textil-Industrie zusammenfassen und
beratend seine erste Tagung vom 3. bis 7. Ok-
tober in Bern.

Sein Vorsitzender, Studientrat Vogt,
eröffnete die pädagogische Woche in der Aula der
Hochschule für Textilindustrie. Er führte aus, daß ein
Textillehrer bei möglichst weitem Bild enge-
steht mit seinem Spezialfach verbunden und um
Lehren zu können, immer Neues hinzunehmen
müsse. Er dankte für die Unterstützung des Ver-
bandes durch die Regierung sowie die Vertreter von Industrie
und Handelskammer.

Der Regierungsdirektor, Studientrat Dipl.-
Ing. Hoyer, schloß die Tagung in einem Re-
ferat über die Organisation der Fach-
schulen für Metallgewerbe sowie die
Handwerker- und Kunstgewerbeschulen.
Die Schulpflicht und Ziele der Maschinen-
und Höheren Fachschulen und die vor-
ausgesetzte Vorbildung und Eignung des Schü-
lermaterials dieser beiden Schulgattungen. Wei-
terhin beschrieb er den Aufbau der im ganzen
Schweizerischen Gewerbeschulwesen für Hoch-
und Mittelschulen sowie der für Berufsschulen.
Im Gegensatz zu der mehr technisch-konstruktiven
Ausbildung der letzteren hätten die Hand-
werker- und Kunstgewerbeschulen mehr Gewicht
auf die künstlerische Formgebung zu legen. Auch
für diese Schulart ist die Einführung einer festen
Werkstoffprüfung geplant.

Die Ausbildung der Textilschul-
lehrer im besonderen behandelte darauf der
Landesdirektor Prof. Grell, Regierungsdirektor
der Hochschule für Textilindustrie. Er wies auf die
Notwendigkeit der akademischen Ausbildung vor
Hintergrund der Anforderungen und verlangte,
um das Erziehungskapital der Eltern nicht un-
nötig zu erhöhen, freie Kost und dem besten
Vermögen der Schüler und das frühestmögliche
Erwerbende aber weiter, daß die Hochschule des
Landes, die aus langen Schulerfahrungen
schon, auch den Lehrern der Textil- und Kunst-
gewerbeschulen zugängliche gemacht wurde. Diese
wird dann ein halbes oder ein ganzes Jahr
Wohnunterkunft in rein wissenschaftlicher Metho-
de ausbilden.

In einem kurzen Zwischenreferat beschrieb der
Hochschul-Direktor, Prof. Hoyer, die Ergebnisse
der Tagung der Schweizer Textil-Industriellen
und berichtete dann noch über den
Aufbau der Schweizer Textilindustrie und ihre
Wettbewerbsfähigkeit.

Den Schluß der Eröffnungsveranstaltung bil-
dete der Vortrag von Studientrat Dr.
Fischer: Über den Zusammenhang
der Textilindustrie mit der Entwicklung
der Schweiz. Das Schicksal hat uns, Texti-
lischkeit und Industriearbeit nicht zu allen
Zeiten eine hohe Wertschätzung erfahren. Häufig
wurde die Arbeit mit ihrer Förderung des Ge-
schäftes nachher nicht in Harmonie mit
den Interessen der Bevölkerung, ebenso wie von den
Bauern der Schweiz für das Schicksal
nicht immer bewilligt wurde. Dies gab früher

einmal Anlaß zur Behauptung der Antifabri-
ken. — Während gewöhnlich nur der Arbeiter die
und da etwas vom Leben verlor, habe der Be-
arbeiter sich in der Fremde verloren. Das müßte
anders werden. Neuerdings habe das Streben
nach Auslandsverlagerung den ersten Gedanken zu

neuer Verlagerung verfallen. Auch im Wupper-
tal haben diejenigen Fabriken, die unbedeutend
in eigenem Gebiet waren, durch die Verlagerung
am Oberrhein sich durch ihr Gedeihen
bewiesen, daß sie auf dem rechten Wege waren.
E. A.

Ronnereuth-Experimente.

Ein schlesischer Vogel.

Zehn Stunden gekreuzigt. — Willkürlich erzeugte Stigmatisierung.

Ende vorigen Jahres antichambrierte der
Breslauer Varietés-Direktor ein junger schlesischer
Bergmann mit eigenartigen Ambitionen.
Er behauptete, wie schon kurz berichtet, er könne
alles das, was bekannte Magie und Hocus in den
letzten Jahren in deutschen Varietés und Vor-
tragskassen gezeigt haben, viel besser ausführen.
Und er behauptete nicht zu viel. Er hat in der
Tat, wie wiederholte Vorführungen in engerem
Kreis und vor Vereinen bewiesen, u. a. die Fähig-
keit, körperliche Schmerzen vollkommen auszu-
schalten. So demonstrierte er zunächst geradezu
spielend alle herkömmlichen Schmerzmittel-
experimente. Er ließ sich durch beliebige Körper-
teile, durch die Füße, die Hände, durch die Arme
und durch das Bruststück Nadeln bohren, ohne
Schmerzen zu empfinden und Blut zu verlieren.
Ohne weiteres durfte er auch, daß die Hände
und Füße an Holzunterlagen angehängt wurden.
Ja, er ging weiter als seine Vorgänger auf die-
sem Gebiet und nagelte die Füße mit Hammer
und fünfzigförmiger Nagel eigenhändig an den
Holzfußboden an. Er setzte den Oberarm und
andere Körperteile so lange den Flammen aus,
bis das Feuer eine tiefe Wunde gebrannt hatte.
Während der Nagelexperimente, von einer ge-
wöhnlichen Herde abgesehen, feierte der be-
wundernde Zuschauer, hatte er an der verbrän-
nerten Stelle ziemlich Zeit zu laborieren. Das ver-
letzte Gewebe mußte in ordnungsmäßigem Pro-
zess wieder heilen. Alle Versuche wurden ohne
Anstrengung unternommen. Der Experimentator
plauderte, während er den Nagel in die Fuß-
sohle, er verspürte nicht den geringsten Schmerz.
Darauf kam es noch nicht zu einem öffent-
lichen Aufsehen. Mehrere Breslauer Wissen-
schaftler interessierten sich für ihn und gewannen
ihn für eine Reihe neuer Experimente. Unter
ihrer Anleitung führte dauerndes Training da-
zu, daß dieser seltsame junge Mann beinahe
an jeder beliebigen Körperstelle, sei es der
Hände, die Brust oder die Oberextremitäten, irgend-
welche Zeichen, Buchstaben und Zahlen in Form
gerader Linien zu erzeugen vermochte. Ja, in
verhältnismäßig kurzer Zeit konnte er dann so-
gar auf Wunsch auf seinem Körper reguläre Ge-
stalten erzeugen, die einen Tag sichtbar waren
und dann wieder spurlos verschwanden. Diese
wissenschaftliche Atmosphäre schenkte dem Schlei-
ser wenig zu behagen. Er hatte dabei in dem
schlesischen Vorleser Hermannsdorf bei Waldenburg,
wo er früher Bergmann und zuletzt dieber-
schauer war, einen Mann gefunden, der zu er-
nähren war. Seine ungewöhnlichen Fähig-
keiten wollte er, so war sein Traum, als Artist
auf der Varietésbühne weiter ausbauen. Ein
Manager, den er bald fand, kaufte ihm für rund

achttausend Mark Ausstattungsstücke für die
Varietésbühne und zog mit ihm zunächst durch
oberflächliche Varietés, in Katowitz ließ sich der
schlesische Vogel, der seinen schlichten bürger-
lichen Namen Diebel inzwischen in Ein
Dolor — der Mann ohne Schmerzen — um-
gewandelt, zum Beispiel acht Stunden lang in
stehender Stellung, mit den Händen an die Holz-
lehne eines Tisches und mit den Füßen an den
Fußboden anhängeln und ließ so ein zugkräfti-
ges Schauspiel für Neugierige dar. Sein Ma-
nager hatte einen riesigen, abermenschengroßen
hölernen Körper anfertigen lassen: an dieser
Form, der auf der Bühne aufgestellt und in
Schwüngen verlegt wurde, ist Ein Dolor
angehängelt worden.

Später produzierte sich Ein Dolor auch ein-
mal in Berlin. Dort erwarb er großes In-
teresse einer Wissenschaftler, die mit ihm privatim
zu experimentieren wünschten. So arbeitete er
geraume Zeit als Versuchssubjekt mit dem be-
kannten Versuchsforscher Magnus Hirschfeld
zusammen. Dem kam es insbesondere darauf an,
die Möglichkeit der völligen Ausschaltung ein-
zelner Nerven an Ein Dolor zu studieren. Ein
bekannter Berliner Sanitätsrat veranlaßte Ein
Dolor dann auch dazu, sich beiseite zu be-
wahren. Anfang dieses Jahres trat Ein Dolor,
von seinem Manager bestimmt, auch vorüber-
gehend in Breslau auf und verschwand dann
für mehrere Monate aus dem Gesichtskreis der
für ihn Interessierten.

In der vergangenen Woche tauchte er unver-
mutet wieder in Breslau auf, und zwar kam er
aus der Schweiz, wo er sich auf Tournee be-
funden hatte. Jetzt erbot er sich, das Phä-
nomen von Ronnereuth an eigen-
en Leibe zu demonstrieren. Daß, was
Therese Neumann in Ronnereuth in der re-
ligiösen Ekstase zustande bringt — Ein Dolor
hatte die Ronnereuther Erscheinungen mit eigen-
en Augen gesehen — wollte er nunmehr will-
kürlich in völlig wachem Zustand mit Hilfe seiner
Wissenschaftler ausführen. Das Experiment, das er
in einem kleinen Saal von Kerkern zeigte, ge-
lang allerdings nur mit geringem Erfolg. Ein
Dolor nagelte sich zunächst, neben einem Tisch
stehend, die linke Hand an die Tischplatte. Bei
dieser Probezeit schaltete er jegliche Schmerz-
empfindung aus. Sodann schaltete er, so inter-
pretierte er seine Handlungswiese wenigstens,
die Schmerzempfindung wieder ein und verfuhr
den Schmerz, wie er sich ausdrückte, zu einem an-
deren Körperteil zu leiten, und zwar zum rechten
Oberarm, und dort mit seiner Hilfe einen
Hautschnitt zu erzeugen. Nach etwa zehn Mi-
nuten riefte sich zunächst die Haut oberhalb des

rechten Knies in auffälliger Weise, und nach
weiteren drei bis fünf Minuten trat an der be-
treffenden Stelle, von den Anwesenden einwand-
frei beobachtet, tatsächlich ein Blutstropfen
zu Tage. Damit wurde das Experiment abge-
brochen. Ein Dolor hat seinem Manager gegen-
über die Garantie übernommen, daß er nach
einem Training von mehreren Wochen in der
Lage sein werde, an sämtlichen Stellen blutige Wun-
den zu erzeugen, die bei Therese Neumann
in der Ekstase entstehen.

Ein Dolor hat seine Fähigkeiten, über die
er heute verfügt, sich durch jahrelanges Training
erworben. Auf die Möglichkeit der Schmerz-
ausschaltung brachte ihn ein Erlebnis in der Kriegs-
zeit in russischer Kriegsgefangenschaft, das wie
eine Szene aus einem Abenteuerfilm wirkt.
Der damals Einundzwanzigjährige sollte in
Bia ma, da er aus der Gefangenschaft mit
falschen Papieren zu flüchten versucht hatte, von
den Russen erschossen werden. In der letzten
Nacht unternahm er in der Todesangst in seinem
Arrestraum, einem Holzschuppen, einen Selbst-
mordversuch, er schnitt sich mit einer Glascherbe
an der linken Hand die Pulsader durch. Als das
Blut herausquoll, waren die Selbstmordgedanken
plötzlich wieder verfliegen. Mit den Fingerspitzen
fuhr er in der Haut des Unterarms entlang, um
die Adern abzuwischen. Immer und immer wieder,
aber das Blut floß unaufhaltsam. Er preßte den
Mund auf die Wunde, drückte den Unterarm
gegen den Körper, aber der rote Quell rieselte
weiter. Die Angst schien ihm Kopf und Brust zu
sprengen, er rief die Adressen vom Leibe, schloß
die Augen und den Körper freien und hatte un-
erwartet ein wunderbar befreites, leichtes Gefühl.
Er spürte, wie die Beine nachgaben und sich be-
wußtlos um. Als er aufwachte, lag er in einer
offenen Baracke hinter dem Schuppen. Es war
eine helle Nacht. Der erste Blick galt der Wunde,
die sich wieder an zu bluten. Nach seiner Über-
zeugung hat sie aber, und das ist das Befrem-
liche an diesem Erlebnis, während der Bewußt-
losigkeit nicht weiter geblutet. Der schließ-
liche Wunsch in der Todesangst, sie möge auf-
hören, hatte mithin das Blut zum Stillstand ge-
bracht. Der Körper des Erwachten war wie ge-
lähmt. Arme und Hinterkopf waren juckend,
die Kuppen hatten ihn offensichtlich als tot aus
dem Schuppen geschleift. Langsam gewann der
Verlassene Zeitensinn, zog sich an einem Wagen-
rad hoch, band die Adern mit Trakt ab, schob
zwischen Arm und Brust noch Holzstäbe und
schleppte sich dann ins Freie. Wie er dann ohn-
mächtig niederfiel, und — die russische Soldateska
war mittlerweile abgezogen — von einem Bauern
mitgenommen, vier Tage lang gepflegt wurde,
später noch Oriska gekauften, und von dort auf
legalem Wege nach Deutschland zurücktransportiert
wurde.

Das alles ist hier belanglos. Entscheidend ist
nur, daß jenes Erlebnis in der russischen Nacht
die Kriegszeit überdauerte und zu Experimenten
reichte. Er wollte die Blutung willkürlich
bändigen. Schnitt sich in den Arm, in das
Bein, beobachtete das Rinnen des Blutes und
verfuhr, das Blut ohne mechanische Mittel be-
liebig anzuhalten und laufen zu lassen. Nach
zahllosen Versuchen gelang es ihm endlich. Als
dann in Breslau der auch in anderen Groß-
städten bekannte To Thoma auftrat, ahnte er
auch dessen Nadel- und Nagelexperimente nach
und suchte Fühlung mit dem Varieté.

Hans Stief.

Der Müller von Rheinhagen.

Historische Erzählung von Otto Kuntze
(geb. 7. Oktober 1867).

Als Fritz, der Kronprinz, seinen Ruf nach
Rheinhagen hielt, mußte er allmählich zweimal
um mehrere Tage aus seinem von Rheinhagen
in die märkische Gegend hineingebauten Schloß,
aus seinen chinesischen Zimmern und von sei-
nen französischen Büchern fort, um auf dem Bo-
denplan von Neu-Ruppin sein Regiment bran-
denburgischer Grenadiere selbst zu drillen. Da er
sein Leben nur ungern zu Pferde sah, trug ihn
dann sein Wagen nicht immer sanft, aber ziemlich
schmerzhaft auf der sandigen Straße die paar Meilen
hinüber. Einmal, nicht weit hinter Jechow, brach
bei einem Stoß auf eine verstaubte Baumwurzel
wie Kiste, Koffer, Kasten und Leibjäger ver-
schoben, den Schaden notwendig zu heilen, aber
es gelang nicht. Da ließ der Jäger nach dem na-
hen Rheinhagen und brachte auch bald den Müller
mit einem Leitwägelchen, um den Prinzen,
so gut oder so schlecht es ging, an sein Ziel zu
bringen. Denn das Regiment war bestellt, und
das tat not.

Bei leichtem niederrieselndem Regen klagte der
Prinz auf die Räder, wackelte seine kleine, schwä-
chliche Gestalt tief in den Mantel und ließ sich in
schlechte beherrschtem Ritzer weiterumpein auf
der kläglichsten Straße, deren Absonderlichkeiten er
erst jetzt recht zu spüren bekam. Lange aber erregte er
es nicht, so kumm zu leiden; es zeigte ihn, seine
schlechte Laune mit leichtem Spott an dem Müller
auszulassen.

„Schöner Land!“ sagte er, indem er dem
Mann auf den Rücken tippte.

„Ja“, gab der Müller über die Schulter weg
zur Antwort, „der Land ist gut. Bloß daß man
so wenig druff wächst.“

Der Prinz lachte boshaft. Und nach einer Weile,
indem er den Wald, der mürrisch und farblos
zur Seite stand, mit einem Blick streifte, fuhr er
fort: „Derrliche Bäume!“

„Ja“, sagte der Müller, „die Kiefern sind wirk-
lich schön. Wenn da so die Sonne druff scheint,
dann ist das lustiger, als wenn sie drüber in
Rheinhagen Gärtenchen machen mit Feuerwerk.
Und erst wenn sie — die Kiefern — im Winter im
Rachelschen brummeln, denn spürt man, was der
liebe Gott mit ihnen im Sinn hat.“

„Mon dien“, dachte der Prinz, „macht sich der
Kerl über mich lustig, oder meint er daß im
Erdhöl?“

Eine Weile sah er schweigend an und nachdenklich.
Dann fing er von neuem an: „Hat Er viel zu
tun in seiner Wähe?“

„Gott“, erwiderte der Mann, „et läßt sich so.
Wenn mehr wachsen wollte, hätt' id noch mehr
zu mahlen.“

„Hm!“ machte der Prinz. „Der König hat
Segenden, wo den Bauern der Weizen zum Heu-
fütter reinwächst. Möchte Er da wohl einen Hof
haben?“

„Ree“, sagte der Müller, „dat möcht id doch
nich veruchen.“

„Warum nicht?“

„Ja hatt' einen Bruder“, fing der Mann be-
dächtig an, „der war so'n bißgen en unruhigen
Blut. Da is er denn in die weite Welt gegangen,
bis über nach Mecklenburg. Da hat er in einen
schönen großen Bauernhof einbekehrt. Kommer ei-
ning woß nich so recht mit der Frau un och sonst
— wat wech id? Cenes schönen Tags is er wie-
der zu Hause, legt sich hin und stirbt. Wat soll
id Ihnen sagen — wo er so in die letzten Züge

lag, da hat er immer bloß vor sich hingedrüm-
melt: „Die Wähe, die Wähe! Da id dat noch
mal wieder höre!“ — Wenn man mich niff Ehre
und Trewen befragen wollte, dann wolt id dat
beschwören, dat er an nicht anders gestorben is
als an der Fremde.“

Er zuckte die Achseln und verstummte.

„Großer Gott“, dachte der Prinz, „jeht ganz auf
Deutsch, „dies Volk stirbt um sein Land! Um
so ein Land.“

Aber als er nun den Blick von dem breiten
Rücken des Müllers zur Seite wandern ließ, er-
schien ihm die Landschaft mit einem Male langst
nicht mehr so verbroffen und ebe wie vormals. Die
Bäume standen sicher — man nennt es dort den
„grünen Grund“ — in der Tiefe sah man den
Hain und die Weiden, die sich zu beiden Seiten
des Fließens ausbreiteten. Birken stanken zwi-
schen den Kiefern und Föhren und lachten mit
dem besseren Weiz ihrer Stämme durch den Wald-
grund; und all die anruhigen, ehrgeligen Aegän-
derpläne, die tagaus tagen in dem Prinzen ru-
morierten und auf der Wähe seines vergoldeten
Schreibtisches im Lurzimmer zu Rheinhagen
schon manchen Bogen Papier gefressen hatten, sie
verwandelten sich unversehens, gingen auf und
wurden eins mit einer großen stürmischen Zärt-
lichkeit, wie er sie noch nie empfunden hatte.

Er sprach kein Wort mehr auf dem Rest des
Weges. Aber als er in Neu-Ruppin vom Wägel-
chen stieg, drückte er dem Müller zwei harte
Taler in die Hand.

„Mach' er sich einen guten Tag dafür!“ sagte
er recht gnädig.

„Ree“, schüttelte der Müller den Kopf, indem
er die Geldstücke schmerzhaft betrachtete, „die heb
id meiner Frau. Die hat sich schon lang ein neues
Bams gewünscht vor'n Kirchgang.“

Wie der Prinz nachher auf dem Paradeplatz

die Front seiner Grenadiere abschnitt und in all
die guten, harten, verschwiegenen Bauerngesichter
sah, ging es ihm durch den Sinn: Daß man mit
diesem Kerl die Welt erobern könnte, das hab'
ich mit immer gedacht. Aber wäre es nicht noch
größer und schöner, sagte er für sich, für solch ein
Volk und Land zu leben und zu sterben, es mäch-
tiger und ein klein wenig reicher und glücklicher
zu machen? —

Ob er später, fragt sich der Chronist, als er
zwischen Wollen und Wollen alle Zelleiten und
alles Grauen des Weltgeschichtemachens durch-
löste, ob er sich da wohl einmal des Müllers
von Rheinhagen erinnert hat?

Wodurch werden Verdaunungsstörungen verursacht?

Nach jedem Essen werden gewisse Mengen Nahrung
tätig durch die Verdauung ausgearbeitet. Bei
mangelhafter Magenarbeit liegt die Gefahr zu lange als
gährende, saure Masse im Magen und ruft dadurch allerlei
Schmerzen und Beschwerden hervor. In solchen Fällen
kann man sofortige Besserung dadurch erzielen, daß man
einen kleinen Löffelchen Dittmer's Magenmittel-Extrakt
oder zwei bis drei Tabletten in etwas Wasser nimmt.
Sowohl nach dem Essen als auch wenn man Schmerzen
verspürt. Dies neutralisiert die Säure, befreit über-
mäßige Gärung, lindert die Beschwerden und stellt
schnelle Verdauung her. Achten Sie noch heute eine
flache Dittmer's Magenmittel-Extrakt. Geben Sie sie wie vor-
geschrieben, und Ihre Verdauungsbeschwerden werden
dort gehoben sein.

Wichtig! Achten Sie sich vor Nachahmungen und
bestehen Sie darauf, nur die echte Dittmer's Magenmittel-
zu erhalten, die den Namen Dittmer's London trägt.



Die frischer Waldesduft-

Greifen Sie vertrauensvoll zu

Dr. Dralle's Birken-Wasser

Alles Muffige, Staubige und Unreine verschwindet

vom Haarboden, die Lebensgeister werden geweckt und gestärkt, und die Freude über Ihr
schönes, reiches und glänzendes Haar findet seinen Ausdruck in stetem Wohlbehagen.

Preis RM 2.—, 3.75, 1/2 Ltr. 6.—, 1/2 Ltr. 10.50.

UT.

Elberfeld, Herzogstraße

Ab Freitag zeigen wir wieder
etwas ganz Außergewöhnliches.

Ein unerhörter Film von höchster
Spannung und kraftvoller Dramatik.



Alpen-fragödie

Nach dem gleichnamigen Roman
von Richard Voß.

Die wundervolle, poetische Liebesgeschichte des einsamen Mägers hoch oben in den Bergen, der eine Zeitlang seine Kunst und die eis- und schneebedeckten Gipfel seiner Heimat vergißt, um dem glänzenden, schillernden Wesen der Frau aus jener Welt, in der Liebe zum Spiel wird, zu erliegen. — In den Hauptrollen:

Lucy Dornane / Wladimir Gaidarow
Hanni Hoß / Louis Ralph / Fritz Kortner
Wolfgang Zilzer / Arnold Korff.

Regie: Robert Land.

Als zweiten Sonderfilm:

Die Gefangene von Shanghai

Ein spannender Abenteuerfilm von Werner Scaeff
in 7 Akten.

In den Hauptrollen prominente deutsche Darsteller:
Carmen Boni
Bernhard Götzke / Jack Trevor.

Der ewige Kampf zwischen der weißen und gelben Rasse
bildet den Hintergrund des sensationellen Filmwerkes.

Der Boxkampf | Der geleimte Dick

Sonntag:
Große Früh-Vorstellung

Kleine Preise. 11 bis 1 Uhr. Kleine Preise.

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50

Der Tag der Premiere

eine ganz hervorragende Filmwerk, dessen
erfolgreiche Berliner Uraufführung
schon damals als Triumph über alle Konkurrenz
betrachtet werden konnte.

Eine Bravour-Leistung

hervorragende und vorwiegend Uraufführungsleistung

TOM TYLER

Amerikas bekanntester Showman und einer der besten
schonsten Wildwest-Schläger



Der Cowboy-Boxer

Ein ausgezeichnetes Filmwerk in 6 Akten.

Tom Tylers Naturbärenstarkheit gelingt es, die Zuschauer sechs Akte lang in Spannung zu halten. Mit wachsender Interesse verfolgt man die Handlung, weil Tom Tyler in prächtigen Bildern und nicht eine aus fremde Welt vorüberziehen.

Neben diesem Film bringen wir ein Werk von überragender Größe

Corinne Griffith

Diebstahl

Ein hohes Lied der Mutterliebe, in 6 Akten.

Die Geschichte zweier Menschen, deren Liebe länger als Haß verweilt. — Eine Ehe, deren Bestand nur durch das Kind bewahrt ist.

Als Extra-Einlage:



Brillanten - Schmuggler

Sensationelle Erzählung nach Akten aus dem New-Yorker Polizeiarchiv.

Der gigantische Kampf gegen das Verbrechen.

Ferner ein Lehrfilm vervollständigt das Progr.

H. Wasserfuhr

Zahnpraxis

Elberfeld

nur Bahnstr. 1, an d. Stadthalle.

Preiselbeeren

10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf.

10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf.

10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf.

10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf.

10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf.

10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf.

10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf.

10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf.

10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf.

10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf. 10 Stk. 10 Pf.

Freibank

Verkauf v. frischem Fleisch

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

1. Schlachthofdirektion

Film-Palast „Westfalia“

Heute

zum letzten Male!
3, 6, 9 Uhr

Ein Tag der Rosen im August

Versäumen Sie

Ferner das erstkl. Progr. in Variété und Film.



Stürme der Begeisterung! Größter Erfolg!
Großes Orchester, Trommler- u. Pfeifer-Korps.

Ab morgen Freitag:

der größte u. sensationellste Kriegsfilm d. Welt.



Rivalen

Charlie Chaplin

Der entzückendste Film, den ich je gesehen habe.

Ich habe gelacht, geweint und war erschüttert.

Dazu unser neuer Spielplan in Variété und Film.

Lesen Sie unsere morgige Anzeige.

Film-Palast Westfalia

Gross-Barmen

Im Daseinskampf anderen voraus



Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Paquin, lang. Lehrmatr. d. freien Rede.

Nur Männerchen! Keine Kitten!



Carl Weiter Söhne

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Elberfeld, Mäckerchen

Donnerstag und Freitag

Frische Fische - Gute Fische!

Salzheringe Neue Holländer 47

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Neue Holländer nur 77

Freitag und Samstag

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freitag und Samstag

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie Kaffee

Freie